

Frauen-Rundschau

Ernestine Voh

Eine verlässliche Dichtergattin.
Von Hans Giffgen.

Zu den verlässlichen Frauen aus der Zeit vor hundert Jahren zählt auch Ernestine Voh, die Gattin des Dichters Johann Heinrich Voh, den auch die Gegenwart noch als Schöpfer der „Vögel“ und des „Schicksaligen Geburtstages“, wie auch als „Fruer-Liebeserker“ hoch hält. Es besteht mancherlei Anlaß, uns dies Frau wieder einmal zu erinnern, darf man sie doch ohne Ueberrückma als „die hingebendste, treue Dichtergattin unserer Literatur“ bezeichnen, wie dies Ludwig Härtel tut, der in der bei Carl Schünemann in Bremen erschienenen „Vögelischen Hausbibliothek“ (Briefe von Ernestine Voh an Heinrich Christian und Sara Voh) bisher ungedruckte Briefe dieser einsamstehenden Frau herausgegeben hat. Man wird Voh auch gern und freudig kennenlernen, wenn er im Vormort zu diesen Briefen meint: „Es gibt keinen Briefwechsel, kein Tagebuch, keine Lebenserinnerung, die mit so ungeheurer Deutlichkeit, soich farbiger Kraft und solcher Wärme in das Familienleben des achtzehnten Jahrhunderts und dersch sich anbahnenden Wiedermeiers hineinleuchtet“. Ja, es ist ein einflussreicher Genus, und von Ernestine Voh in ein deutliches Bürgerhaus dieser längst vergangenen Zeiten geleitet zu lassen und mitzuerleben, wie die Vögelischen dieter, geruchsam, gesunden Tage lebten. Der Sensationen und Aufregungen lücht, der wird das Buch allerdings bald unbedrückt zur Seite legen, wer aber noch die Neugier hat, sich zu versetzen, hineinzuatmen in ein vermischt-lücht, ganz auf innere Liebe und Zuneigung gegründetes Familienleben, der wird diese Briefe den höchsten Lektüren, die auf uns gekommen sind.

Das Bild Ernestines erschließt uns ihren Haer, ihr Gesicht und Hofa, als das einer in Realen nurzuwachen, aber nicht in ihm verharrenden Frau, die das Schaffen ihres Gatten trenn und unmannt, bedürft. Sie zeigt rührend für des Gatten Notdurft, aber findet auch die Ruhe, am Abend dem Gatten zu lauschen, der, was er am Tage geschaffen, ihr vorliest. Sie ist eine Blumen- und Gartenfreundin von einer Ergebenheit, die sich ganz selten auszuweisen ist. Es ist ein Genus, wie sie leben, wie sie in ihren Briefen dem Bruder oder der Schwägerin jemals die Schönheiten ihres Gartens, ob er nun in Gütin, Jena oder Heidelberg liegt, den drei aufeinanderfolgenden Wohnorten der Familie Voh, zu schildern weiß. Ich kann mir nicht verlagen, eine Stelle aus dem Heidelberg Briefe vom 10. Mai 1815 als herliche Probe hier anzuführen: „... Und wie unendlich hoch und schön haben alle Blumen gewachsen, ich kenne schon Wein, Weizen, Korn, und zwar in solcher Fülle, das alles reißt, und was habe ich für Blumen Frucht gehabt, ihr lieben Mädchen, und zum Theil noch. Erst die Weiden, das die Letzte, wo sie blühen, ganz blau war, und ein Duft! — wer nur nahe kam, pflichte sich einen Strauß. Dann die herrlichen Magnolien, viel über Tausend, und alle groß mit schönem Duft, feiner als die Rose, die die schönste war. In diesen hatte ich auch viel in Zierden, die immer ins Zimmer getragen wurden. Dann die Tulpen, in unendlicher Mannigfaltigkeit, und die Iris, die blühen auch voll auf, und so vieles andere daneben, und die vielen blühenden Sträuße, die Hülsen hat Blumen Ranken über eine Elle lang.“

Bedeutende Männer haben vielfach Einblicke in ihren entzückenden Offen und unvergänglich mit der Wärme ihres reichen, erhellenden Sargens. Goethe ist in Jena ein häufiger Gast im Hause in der Buchhandlung; er fühlte sich wohl in der stillen Einsamkeit, der Ernestine vorstand, und wußte sich durch sein Interesse an der Bienenzucht der Vohin deren besondere Zuneigung zu erwerben. Auch Jean Paul erscheint, wird aber von Ernestine mehr als Mensch, denn als Dichter geschätzt. „Du wußt mich ein wenig mehr um J. Paul zu Hause fühlte ich bisher geschah, weil sein Witz uns bald leuchten wird“, schreibt sie am 14. Juni 1815 aus Heidelberg, und in einem zwei Monate später datierten Briefe heßt es u. a.: „Könnte ich nur des Mannes Bücher lieb gewinnen, wie ihn selbst, mir ist immer, als ob ich eine Droschke besäße, wenn ich mitten in den Genuß dessen, was mein Herz erhebt, und meine Seele heilt, flüchte gehen soll, die meine Natur nicht sehen kann, doch in mein Unwille darüber viel mißler, seid ich ihn selbst in herlich liebgekommen.“

Der Vater Ernestines, Johann Friedrich Voh, war ein Mann und wußte nacheinander als Pastor zu Weidberg, als Kapellmeister in Jena und endlich als Propst in Probstzitz. Er, seit 1742 mit Katharina Gabelhorn verheiratet, hatte zwölf Kinder, von denen sechs früh starben. Die Briefe Ernestines sind an das zweitälteste Kind, den Bruder Heinrich Christian, gerichtet, der als Mitbegründer des „Göttinger Gains“ bekannt geworden ist, und an dessen Gattin Sara. Durch den Bruder lernte sie auch Johann Heinrich Voh kennen, der ihr Gatte wurde, nachdem die unglückliche E. eine geborene Witter zunächst alles verlor, hatte, um die Tochter von der Verbindung mit dem damals noch unbekanntem und

mittellosen Dichter zurückzubalten. Ernestine hatte die Fähigkeit, mit der sie an dem Geliebten festhielt, nicht zu bereuen. Sie wurde eine glückliche, an den nachdenklichen Ergüssen des Gatten verständnisvoll Anteil nehmende Frau, die uns als Vorbild einer Dichtergattin erscheint. Sie war keine „geistige Frau“, wie sie die Romantiker kannte; sie war einfühlend im besten Sinne des Wortes, sie liebte die Zurückgezogen-

heit, wie ihr Gatte. Sie war keine Freundin in Freund und Leid, sie schaffte ihm und ihrer Familie das Leben zur Freude. Ihre Briefe waren unmittelbar das heilende Umfrießen sein des Vögelischen Hauses; sie sind der ungeschliffenen Ausdruck einer in sich ruhenden, kulturell hochstehenden Zeit, die in ihrer Enge und beschaulichen Zurückgezogenheit groß, rein und leuchtend war.

Der neue Stil am Nachmittagskleid

In höchst reizvoller Weise nimmt sich neuerdings die Mode aus dem Nachmittagskleid an. Zwar sind die am Abendkleid üblichen Verlängerungen, Zipfel und Schärpenenden an ihm nur in bescheidener Weise vorhanden. Dafür aber bringt der sehr reich ausfallende Glorietentopf eine vollständig neue Note in das Nachmittagskleid, die im Verein mit den modernen Garnituren aus breitem Umlegeband oder Rüschenband und hohen Manchetten, aus Opal, Perle, Nips oder Seide bestehend, ansehnlich leuchtend für jede Altersklasse der Frau ist. Darf sich doch auch die reifere Frau mit diesen sehr gefälligen, neuen Garnituren schmücken, wenn sie das allzu jugendliche Weiß und Creme meidet und sich für eine mildere Farbpalette wählt. Für höhere Kreise ist das moderne Nachmittagskleid insofern besonders glänzend, als das Gebänd an ihm vereinzelt in der vorderen Mitte in großer, knapper Jade weit über die Hüftlinie hinabreicht, also den ganzen Körper isolanter erheben läßt, als er in Wirklichkeit ist. Auch die hochmoderne, vom Hals bis zum Hofraum reich mit Knöpfen besetzte, sogenannte „Wekenhaut“, von einer 15-20 Zm. Breite, aus absteigendem Stoff gefertigt, mit dem dann auch Kragen und Manschetten harmonieren, trägt ungenau dazu bei, eine härtere Figur isolanter erheben zu lassen.

Die beiden Vorderteile sind dann zunächst an den Rändern und rings um den Hals verlaufend, mit Seidenschnur oder etwas abweichendem Stoff eingekantet, indem sie wie ein Ueberkleid über dem Unterkleid mitfehen. Auch Hüftpartien mit vorderer oder seitlicher Verlängerung bringen in das Nachmittagskleid eine neue, originelle Note, namentlich dann, wenn dieser zwei oder drei Glorietentöpfe angefügt sind, die links rechts unter einem breiten Schärpenende mit Schürze abschließen. Neu und sehr reizvoll ist ferner der enganliegende Elbogenärmel, an der hinteren Naht dicht gefügt und mit enganliegender, bis zur Mitte des Handrückens reichender, zarter oder Fellemanchette ausgestattet. Ermöglicht man dann noch den Zipfelrock mit Weichen und Wermeln aus einer Farbe gefertigt, unter dessen harten Besatz jenen ein anderwärtsiges Samt- oder Seidenunterkleid eine 20-30 Zm. hoch sichtbar wird, dann sind in großen Stücken die Umrisse gezeichnet, die die Mode dem neuen Nachmittagskleid verlieh. Eva Maria.

Für Kostümfeste



Wenn wir ansetzen werden, an Gesellschaften im Besonderen zu erörtern, in welchen wir vor allem das und das zu erörtern anzuwenden ist, damit wir nicht nur äußerlich verändert erscheinen, sondern auch im Inneren mit dem Innern, was wir darstellen, unsere Rolle nicht durchzuführen und so die Wärme und Stimmung der guten Gesellschaft glücklich gestalten. Das Stoffliche und selbstgemachte Seide lassen sich originelle Modelle ohne große Mühen anfertigen. Vorzugsweise Schürze, Mantel und Haarnetz müssen dem Stil des Kostüms genau angepaßt werden. Zu dem Kostümbild 17145 kann man Kostümbild 17222 benutzen, das ein weiß absteigendes Kleid darstellt. Dann Entwürfen aus Stoffe. Beyer-Schnitt für 92 und 100 cm Oberweite. Schnittkreis 1. Markt.

Sehr vorteilhaft für eine Schürze ist das Kostüm der Kostümbild 17154, zu dem ein bestickter Ärmel (Ärmel) mit geringen wird. Das Kleidchen mit einem Ärmel und das kurze Kleidchen aus Wolle, von dem sich die langen Ärmelchen abheben, sind mirzuzweckvoll abgeben. Beyer-Schnitt für 98 und 104 cm Oberweite. Schnittkreis 1. Markt.

17222. Ein Trauerkleid gezeichnet ist das Kostüm des Kostümbilds, das von einem Mann und einem getragen werden kann. Es besteht aus einem weichen Mantel mit weichen Ärmelchen, einem blau-weiß gestreiften, weichen Schürze, einer dunkelblauen Legung, roten Halsband und Ärmelchen. Beyer-Schnitt für 88 und 96 cm Oberweite. Schnittkreis 1. Markt.

Schürze und Mantel bei Gräberer Born, Stettin, Paradedstraße.

Rüchzenzettel

- Sonntag: Schinkenbraten, — Geflügelbraten, — Nussbrot, — Apfelkuchen, — Schwarzbrot, — Schwarzbrot, — Schwarzbrot.
- Montag: Rührei, — Bratfleisch, — Rührei, — Rührei.
- Dienstag: Rührei mit Gries, — Geflügelbraten, — Geflügelbraten, — Geflügelbraten.
- Mittwoch: Dorsch mit Senfbutter, — Apfelkuchen, — Apfelkuchen.
- Donnerstag: Kalbsfleischbraten mit Reis, — Weinbraten, — Weinbraten.
- Freitag: Rührei mit Apfeln, — Grünkohl, — Grünkohl, — Grünkohl.
- Sonntag: Heringskloppe, — Salzgurken, — Salzgurken, — Salzgurken.

Für Masken- und Kostümfeste

Maskenstoffe	Kantenstoffe	Fulgurant
mit originellen Zeichnungen, Schnell-, Karos, Pan-ale-Muster	mit, od. od., in entzückender, farbenreicher Zusammenstellung	hochglänzende Kunstseide in leuchtenden Farben
75-78 cm, Meter 1.35, 1.00	60 cm, 1-Meter 3.00, 1.00	70-75 cm, Meter 3.40
95	1.80	1.95

Sämtliche Stoffe und Materialien zur Selbstanfertigung origineller Kostüme für Damen und Herren

Gebrüder Horst

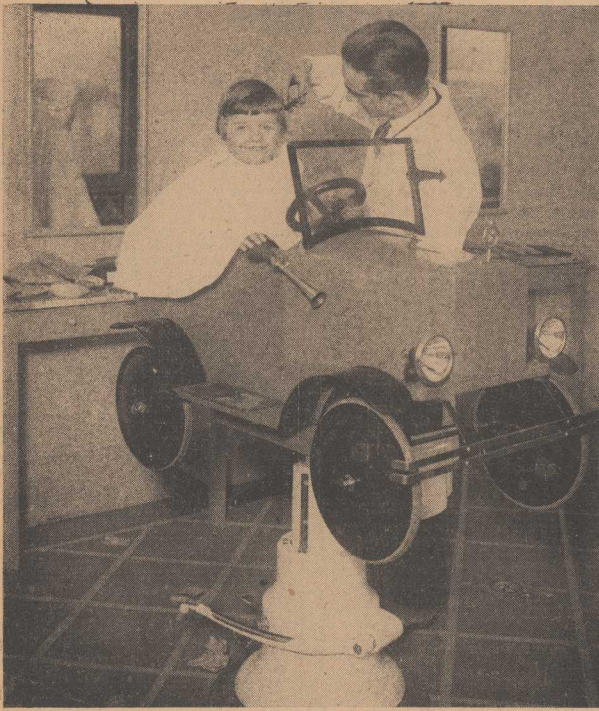
Im Inventur-Ausverkauf

Nachmittagskleider, das Kleid etzt 19.50, 23.00, 29.00
Tanzkleider in geschmackvoller Ausführung, das Kleid jetzt 22.50, 29.00, 35.00

CARL WILH. MÜLLER

Inh. RICHARD STOFF
Paradeplatz 13, Erbesgöbel und 1. Stock

„Dienst am Kunden“



Das Friseurgewerbe, das durch die herrschende Parteilosigkeit und die moderne Haarpflege stark in den Vordergrund getreten ist, tut alles, um die etwas langweilige Prozedur der Kopferfröhenung angenehm zu machen. Besondere Aufmerksamkeit widmet man neuerdings auch den jüngeren Kunden, indem man sie auf lustigen Pferden, in Autos ufm. Platz nehmen lässt. Unsere Aufnahme zeigt ein Bild aus einem Berliner Warenhaus, doch gibt es auch in Stettin Friseurateliers, die Sonderräume mit derartigen Einrichtungen für die Kleinen haben.

hoch hier dem holländischen „Elefantenbaby“, Primo Carnera, entgegengeritten. Amer Rosenmann! Reiterungs sind die Federgeräuschmacher von Frankreich und Deutschland, der Kampfperiode Robert La Fite und der Berliner Paul W o o d verpflichtet worden, auch der stöner Jakob D o m g a r e n wird im Ring erscheinen.

Deutscher Bogfieg in England

Der zusammen mit Krüppel-Kretsch in England tätige Duisburger Reichsgewerkschaftler D a n a L i n t e rtrag dort einen großen Erfolg davon. Antje bogte in letzter mit der Hand bestirgt.

Schobin zu Zumberland mit dem Engländer S. B a r e s f i e l d zu Manchester und erhielt nach Ablauf der zwölf Stunden einen Haren Punktzig zueigepfunden.

Refordsprünge in Johannegeorgenstadt

Der bekannte thüringische Stäufer Erich R e d n a g e l z. D e n s h i m m e n, vollstahie auf der erst nur notwendigen Zagen eingewandten Schanz in Johannegeorgenstadt zwei prächtige Sprünge. Am ersten lag er auf einer Weite von 60 Metern, im zweiten sogar auf 62 Meter, wobei er allerdings den Boden mit der Hand bestirgt.

Kurze Sportnachrichten

Sellas-Magdeburg und Sparta-Bln, die unfruchtig über die härtesten Rennmannschaften verfügen, werden sich Ende März oder Anfang April neuerlich im Rühkamp gegenübersetzen. Die Begegnung geht diesmal im Köhler Schwimmclub vor sich.

Hamburg und Berlin haben als Termin für das erste diesjährige Handball-Spiel den 3. Februar festgelegt. Das Spiel der Turner wird diesmal in Hamburg ausgetragen.

Der Internationale Eislaufverband hat beschlossen, seinen nächsten Kongress im Mai 1929 in Oslo abzuhalten.

Vor der Eishockey-Europameisterschaft, die in der Zeit vom 23. Januar bis 3. Februar in Budapest angesetzt ist, trägt die deutsche Nationalmannschaft am 24. und 25. Januar in Wien zwei Testspiele aus.

Oesterreichs Olympiasieger Gass, Kärntner (Schmerzhafte) und Grienauer (Kunst) sind dem österreichischen Bundespräsidenten Willas mit der großen goldenen Medaille für Verdienste um die Republik ausgezeichnet worden.

Karl Termitzler des Südböhmischen Leichtathletik-Verbandes geht der Verbandskampft gegen Siedel am 9. Juni in Jodopy vor. Am 23. Juni ist nach Dresden ein Städtekampf Breslau gegen Dresden vorgemerkt.

Das 8. Geräte-Wettrennen der höheren Schulen Groß-Berlins findet am 24. Februar in der Zentralturnhalle, Brinckstraße, statt. Das Wettrennen in drei Altersklassen besteht aus einem Sechskampf mit je zwei Uebungen.

Italien und die Schweiz lieferten sich am 12. Januar auf der Winterbahn in Ischi einen harten Kampf um die Bahnhöhren. Auf italienischer Seite hatten die Lieber Lovicelli und Manera, die Flieger Marinetti, Dinale und Locant, sowie der Amateur-Wettfahrer Bergognini.

151 Wettkämpfe liegen zu den Brandenburgerischen Bogmeisterschaften vor. Der erste der elf Wettkampftage findet am 23. Januar statt, die Endkämpfe kommen am 11. März im Berliner Sportplatz zum Austrag.

Hans Andenhausen, Schwertschlichter Amateur-Wettfahrer im Radsport, wird demnächst als Berufsfahrer bei der Firma Schönlager bierde auch in seiner neuen Umgebung seinen Mann stellen.

Auf Einladung der Deutschen Luft-Gesellschaft veranlassen sich kürzlich in Berlin die Vertreter der wichtigsten europäischen Luftverkehrs-gesellschaften, um über den internationalen Flugplan des kommenden Sommers zu beraten. An der Konferenz nahmen Delegierte aus Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Lestereich, Rußland, Schweden, Schweiz und der Tschechoslowakei teil.

Ein Vereins-Schießkampf im Kunstturnen fand in Göttingen zwischen Göttingen 1861, Kassel 1848 und VEB Braunschweig statt. Kassel legte mit 725 Punkten vor Braunschweig mit 688 und Göttingen mit 669 Punkten.

Große Dauerrennen kommen am 13. Januar in der Westfalenhalle zu Dortmund zum Austrag. Marianne, Pohlendek und Bräu auf der einen, Bauer, Debröck und Weller auf der anderen Seite betreten zunächst fünfzig Kilometer über je 25 km, die beiden Erstrennen aus den Vorläufen sind dann die Sieger im „Großen Preis“ über 40 Kilometer.

Sparta-Bln wurde zu zwei weiteren Spielen nach Mitteldeutschland eingeladen. Die Gegner sollen am 31. März gegen Fortuna-Berlin und am 1. April gegen den Dresdner Sport-Club spielen. Das letzte Wort bei freilich der DFB, von dessen Entscheidungen alles abhängt.

Zwei neue Wettkämpfe sind für den Dabspol-Verband eingegangen, und zwar haben die Tennisverbände von Irland und Polen für die europäische Zone genannt.

Die deutschen Ringer, die am 11. Januar im Pariser Bagmannsaal den Länderkampf mit Frankreich aus-

tragen, machen auf der Rückreise noch einen Wettkampf nach Antwerpen, wo für den 15. Januar ein Weltkampf Belgien gegen Deutschland im griechisch-römischen Stil vorgesehen ist.

Rebco Kurmi soll seine ersten Amerikareise bei den Schachpartien des Berliner Schach-Club am 2. Februar und eine Woche später beim Weltcup A. C. in Rembrandt abschließen. Man hofft als Sieger für Kurmi auch den Schweden Edwin Wide gewinnen zu können.

Weltmeister Rebco Rabi hat die Oberleitung für den am 26. Januar in Cannes stattfindenden Florettkampf zwischen dem deutschen Meister Edwin Casimir und dem Franzosen Philippe Gattiau übernommen. Das ganze Kampfgericht wird sich übrigens aus italienischen Fächern zusammensetzen.

Die Profisport-Weltmeisterschaft im Ringen in Italien soll gelanque in Bolzano zum Austrag und wurde von dem Währinger D e u t s c h A m e r i c a n e n S o n n e n b e r g gegen den britischen Stranger E w e i s nach Punkten gewonnen.

Die Eishockey-Weltmeisterschaft auf dem Babelsberg bei Dessau am 23. Januar, wurde von Ing. Hubert Salzer (Ausschub) mit Note 16,75 gewonnen. Am Schluß wurde Ewald Hager (Ausschub) die höchste Note, die beste Note im Sprunglauf erhielt der Deutsche Wilhelm Wilt.

Die Radrennbahn Braunschweig wird in diesem Jahre an folgenden Tagen Schluß von Rennen sein: 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 2. September. Hierin stellen sich noch zwei oder drei Abendveranstaltungen bei elektrischer Beleuchtung.

Die Radsport-Weltmeisterschaften in Bonn am 11. Januar verzeichnen insgesamt vier Begegnungen, und zwar: Dr. Bach (Seidelberg) gegen Hubert Salzer (Bonn), Wenzel-Köln gegen van Gieren-Belgien, Siga-Gunn gegen Siga-Belgien, Pram-Köln gegen Weir-Belgien.

Der 7. Steffellau des Darger Eishockeyverbandes kommt am 13. Januar auf der Eisebahn von Broden nach Altman zur Durchführung. Der Wettkämpfer hat eine Länge von 44 km, jede Eisbahn besteht aus fünf Bänken.

Der österreichische Übertrag hat beschlossen, die diesjährige Meisterschaften am 22. Juli in Wien auszuhalten. Ein Antrag auf Einmündung des Vereins mit G. W. W. als Meisterschaftsrennen fand Genehmigung. Am Wettrennen wurde Oberbrunn Ing. Al wieder gewählt.

Wühlhosen i. S. H. ist am 11. Januar Schluß von Bogkampfen, die folgende Koore in den Ring bringen werden: Deitich (Wühlhosen) gegen Stamm (Wien), S. Fröndner (Straßburg) gegen Eick (Königsberg), Fröndner (Straßburg) gegen Lomtowitz (Wien).

Einstellregeln im Fußball

Die Verhandlungen in Berlin haben einheitliche Fußballregeln geneigt. Der vierjährige Unterschied gelang darin, daß die D. F. bei halbjähriger und einmonatiger Bestimmung des letzten Rückzuges nicht anerkannt. Darüber, daß die D. F. sich wieder zum letzten Rückzuges bekennt, sind einheitliche Bestimmungen des Fußballbundes in der Zukunft und der DFB, ermöglicht worden.

Rennstrecke zum Schneider-Dofal

Für den Anfang September stattfindenden Wafferting-Verband um den Schneider-Dofal, zu dem bekanntlich England, Frankreich, Italien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika gemeldet haben, ist der „Solent“ als Rennstrecke gewählt worden. Es ist dies ein Fretzstrecke, der von den Orden Gomes, Gortmann und Seiffel Will bezogen wird. Englische Schachhändler sind der Ansicht, daß auf dieser Strecke in dem über 350 km. fahrenden Rennen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 520-Stundenkilometer erreicht werden kann.

Turnen * Sport * Spiel

Das zweite Eishockeyspiel

Der Wettkampf ist ein launenhafter Geistes- und wer auf seine Wertbeständigkeit gestellt, muß mit Ueberraschungen vorlieb nehmen. Die Eishockey-Spieler sind abhängig und deshalb ist es verständlich, daß sich deren Programm in zeitweiliger Ruhe abwickelt. Es föhnte sich eines ungeschickten Tages ihr schöner Sportplatz in ein Nichts auflösen.

Mit diesem Bewegungen als freitrenden Teil ließ der Stettiner Schützengilde „Hirmitas“ bereits gestern abend seinem ersten Eishockeyspiel vom Sonntag ein zweites folgen, das genau wie damals von zwei Vereinsmannschaften — A und B trafen in der gleichen Aufstellung wie am Sonntag an — bestritten wurde, und das auch diesmal wieder von der B-Mannschaft gewonnen wurde. 40 geschlagen mußten die A-Beute vom Schanzplatz ihrer Käuflichkeit abtreten, wobei allerdings nicht verschwiegen werden soll, daß gerade diese Mannschaft vom Reich verfolgt ist. Schon am Sonntag blühte sie im ersten Drittel einen Spieler ein und diesmal erging es ihr genau so.

Das diesmalige Spiel war mit Eiskämpfen einiger Mittelglieder verbunden und bedeutete gleichzeitig den Einweihungsakt der vereinigten Bahn. Das Interesse des Publikums — die Zauhaite fanden schon eine ganze Zeit vor Beginn der Veranstaltung auf ihrem Platz — war wieder sehr hart.

10 Ligavereine

In gefrigen omlichen Teil kommt vier bereits den Vorschlag, den Fußballausschuß und Kreisverband am kommenden Sonntag den Vereinsvorständen unterbreiten wollen und sich mit der Neuregelung der Stettiner Meisterschaftsspiele befaßt, unter deren Mitwirkung.

Etwas verwickelt muß die Tatsache, daß man die Spielstätte, nachdem in den vorangehenden Jahren immer mehr Zuhörer für A b d a u b vorhanden war, jetzt auf einmal auf sehr erhöhten Maß. Mitbestimmung für diese Tatsache ist aber wohl der Umstand gewesen, daß in diesem Jahre die Meisterschaften der einzelnen Klassen in zwei Abteilungen

ausgetragen werden und es sich nicht lohnt, drei Mannschaften um eine Abteilungsmeisterschaft kämpfen zu lassen, hat man sich wohl zu der angeführten Erklärung entschlossen.

Als noch glückliche Übung ist der Gedanke der Leistung der einzelnen Klassen zu besprechen. Dadurch, daß im Laufe der vergangenen Saison eine ganze Reihe von Neubrainen — erst kürzlich wieder helle Rosenoffen der Anzug, auf Einweihung in den Stettiner Spielplatz — zu Stettin kam, sind in den einzelnen Klassen durch finanzielle Beziehungen bei den Meistern, Späterleiter in der Durchführung der Meisterschaftsspiele entstanden, die eben nur durch diese Verteilung bedoben werden konnten.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß das neue System, dessen Annahme wohl kaum in Frage steht, sich bestens bewähren wird.

Ein Damenschwimmfest

Abgeschlossen am 29. Januar. Der erste Stettiner Damenschwimm-Club hat den Wut gehabt, ein Damenschwimmfest auszugeben,

das als Kreisfest am 29. Januar ausgetragen wird. Die Meisterschaft brachte die erste Ueberraschung: Samtliche bedeutenden Berliner Vereine haben mit bekannten Namen gemeldet, so daß sich jede der 15 Kontrurrenner in zwei Runden geschommen werden muß.

Eine Ueberraschung über die Namen der gemeldeten Vereine: Einsteins 1920, Aphrodite, Otter-Berlin, Germania 87, Berliner D.C. Delphin, Nixe-Ghaclothenburg und Wauer-Germania 94 gibt dem Einzelwettbewerb die Gewähr, daß er interessante Rennen liefern wird. Zum größten Teil werden die Plätze natürlich, besonders in den Einzelrennen, unter den Gästen ausgemacht werden. Von den Stettinerinnen werden Grete Schneider und Rose Decker (siehe Vorpost) bei den Schwimmkonkurrenzen und Eva Raape (Wald) beim Springen in Erscheinung treten.

Weniger ist, daß aus ganz Pommern nur ein Verein ohne Winterbad gemeldet hat, der Erste Stargarder Schwimmb. Verein, so daß er die Rennen — die mit Rücksicht auf die Vereine mit und ohne Winterbad in zwei Klassen ausgetragen werden — ohne Konkurrenz bekommen muß. Wir haben aber an den Stargardern schon überausgedes Zeiten erlebt, trotz des lebenden Winterbades. Es.

Stettiner Bogklub in Leipzig

Der Stettiner Bogklub war mit vier Leuten seiner ersten Kampfmannschaft einer Einladung der Leipziger Bogklub geladelt und konnte recht erfolgreich von Leipzig zurückkehren.

Die vier brachte gegen vier eine fassende Form in den Ring und legte hoch nach Punkten. S. L o m o n a hatte gegen Engel stets eine Leistung mehr vom Kampf, trotzdem erhielt der Leipziger den Punktzig zueigepfunden. Bräutigam, hiesigste Leistungen zeigen Heinrich und Pfeiler, Heinrich wurde Punktzieger. Später kamte gegen Döfler (Dresden) nur ein Unentschieden erzielen.

König und Volke in Magdeburg

Am 8. Magdeburger Sellenpost, das am 28. Januar in der Ausstellungshalle „Stadt und Land“ vor sich geht, ist schon jetzt eine glänzende Befehung aller Einladungsmittel bereits gesichert. Zur 3mal-1000-Meter-Schiffel haben 26 Charlottenburger, Damburger Sportverein und Hannover 78 ihre Beteiligung zugesagt, im 1000-Meter-Malllauf werden Volke (Damburg), Sösemann (Charlottenburg), Diedmann, Herr (Damburg), Müller (Zehden), Dieing (Berlin) und Zimmermann am Start erwartet. Um den Ehrenpreis des Reichspräsidenten von Hindenburg im 1000-Meter-Malllauf werden sich König, Hübner, Wally und Schöthe bewachen. König hat auch eine Beteiligung im 1000-Meter-Schiffel (10. Februar) zugesagt. Als Gegner hat hier Volke und die hiesigen Spitzer Schlimm, Hübner, Hübner in Aussicht genommen.

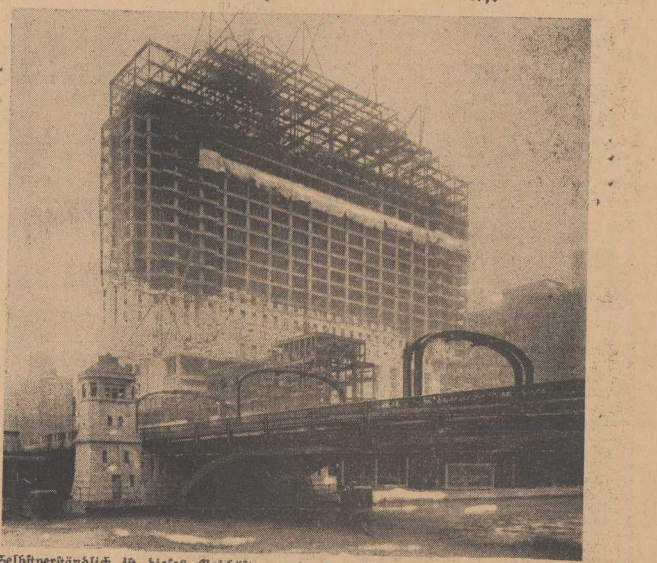
Berlin beantragt ein weiteres Lebrspiel

Die wenig betriebende Beteiligung der Schützlinge durch den Deutschen Fußball-Bund hat in Berlin zu Verstimlungen geführt, da sich der Berliner Spielerverein Tennis Borussia mit Recht benachteiligt fühlt. Der D. F. B. beantragte auf Rechnung des neuer Geschäftsjahres ein weiteres Lebrspiel beim D. F. B., um Tennis-Borussia ebenfalls in die Lage zu versetzen, gegen eine noch zu verpflanzende Verbands-spielermannschaft antreten zu können.

Rösemann gegen Carnera

Vor einer sehr schweren Aufgabe steht Ernst Rösemann am 18. Januar im Berliner Sportplatz, soll er

Gogar der Lufräum wird verkauft



Selbstverhandlich ist dieses Geschäft nur in Amerika möglich, wo die Käufer bekanntlich den langjährigen Profiteuren das Recht zurerkannt erhalten, die Luft über ihren Grundstücken zu verkaufen. Unter die zeigt den Volksträger der „Chicago Daily News“.

Neues aus Stettin

Gerechtigkeit

A. H. „Der Beamte muß ja eine Anzeige machen; der will doch auch mal befördert werden!“ Wie oft man das auf der Straße gehört und der arme Sünder, vor dem der Vertreter der Gerechtigkeit mit Notizbuch und Bleistift stand, ergab sich resigniert in sein Schicksal. Er hatte Verständnis für das Sprichwort „Des Einen Tod ist des Anderen Brot“. Der Glaube der Bevölkerung, daß ein Polizeibeamter in bestimmten Zeitabschnitten eine bestimmte Anzahl Anzeigen liefern müsse, um seine Fähigkeiten zu beweisen, hat mit jedem solchen Fall neue Nahrung gefunden.

Es ist nur ein Glaube oder Laifache war, mit dem sich entscheiden lassen, jedenfalls hat man in der offiziellen Dienstzeit nicht genug, ganz offen eine derartige Behauptung aufzustellen. Aber berechtigt wäre sie gewesen, denn kein Geringerer als der preussische Innenminister kommt jetzt und stellt diese Behauptung auf, indem er den Polizeiverwaltungen verbietet, die Zahl der Anzeigen zum Maßstabe der Leistungsbeurteilung zu machen.

Unsere Leser finden im nebenstehenden Artikel den wörtlich abgedruckten Inhalt des Innenministers, der den Polizeibehörden hat nicht gleich betraffen, erst auflösen und vernarrten. Der Minister bekennt diesen Grund als dem demokratischen Prinzip entsprechend; mit Demokratie hat das im Grunde genommen nichts zu tun — es ist lediglich ein Maßnahme der gesunden Vernunft. Denn es ist unvernünftig, jemand für einen Fehler zu bestrafen, der keine bösen Auswirkungen gehabt hat. Die Strafe ist eine gewalttätig konstruierte böse Auswirkung, wenn auch nach der anderen Richtung; das bleibt ihr schließlich gleich.

Das Prinzip der Verwarnung und Beförderung hat ja in eigener Beziehung schon Eingang gefunden, wenigstens bei der Verkehrs-polizei. Und man ist auf dabei gefahren, betrachtet den Verkehrspolizisten als Helfer in der Not. So wird es auch bei den anderen Kategorien der Polizei werden müssen, sie sollen Besucher und Berater und keine Racheengel sein. Wir wollen nicht immer mit der Angst vor dem Notizbuch herumlaufen...

Die Wasserversorgung Stettins

Das Bestreben der Sachverständigen geht bei der Wasserversorgung einer Großstadt bestimmt dahin, den Verbrauch an Trinkwasser möglichst aus Grundwasser zu decken. Leider liegen in Stettin die Boden- und Grundwasser-Verhältnisse so ungünstig, daß man mit den bisher erschlossenen Grundwasserquellen nicht ausschließlich den Verbrauch des Stadtgebietes decken kann. Jedoch wird schon das im Mai voraussichtlich fertiggestellte neue Grundwasserwerk auf den Polchow Höhen erheblich zu einer Vermehrung der Grundwasserreserven beitragen. Da aber der Verbrauch von Trinkwasser in ständigen Steigen besteht, ist es notwendig, die Wasserwerke nach weiteren Quellen, die das wertvolle und hygienisch einwandfreie Grundwasser versprechen, umsehen.

Es sind daher schon einige Vorarbeiten eingeleitet, um im Frühjahr bei Eintritt besserer Witterung Versuchsaufnahmen in der weiteren Umgebung des neuen Polchow Wasserwerkes, in der man noch die Zuführung weiterer Grundwasserreserven erhofft, vorzunehmen. Hierbei die Ausdehnung dieser Arbeiten liegt fast im Augenblick noch nichts sagen, da erst feststellen muß, welche Mengen das neue Wasserwerk zu liefern vermag, und welche Mengen man dann noch benötigt, um die Versorgung Stettins mit dem teilweise noch filtrierten Oberflächenwasser soweit wie möglich durch Grundwasser zu ersetzen. Solange aber nicht zuverlässige Möglichkeiten erschlossen sind, kann man leider auf die Filtrierwerke für Oberflächenwasser nicht verzichten, da sonst bei einer plötzlichen auftretenden stürzenden Inanspruchnahme der Wasserwerke eine Katastrophe durch Störung der Wasserlieferung eintreten kann.

Brandstiftungsbekämpfung

Die Landes kriminalpolizeistelle Stettin wird am Freitag, den 11. ds. Mts., von 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr im Grünen Saal des Konzerthauses vor Polizeiverwaltern, Amtsverwaltern, Landrägen, Kommunalen Polizeibeamten sowie Kriminalbeamten des Kreisgerichts durch Spezialisten eine Reihe von Vorträgen über Brandstiftungsbekämpfung und Surenföderung halten lassen. Es werden circa 200 Teilnehmer erwartet. Der Kreisgerichts-Präsident wird den Kurias vornehmlich eröffnen. Voransichtlich werden Richter, Staatsanwälte und Vertreter der Kommunalen Feuerwehreinheit an der Veranstaltung teilnehmen.

□ Verkehrsunfälle. Gestern mittag wurde der dreijährige D. Seeger, Martinstr. 16 mohn-

hoff, auf dem Bürgersteig in der Martinstraße von einem Radfahrer überfahren. Der Knabe trug eine Quetschung des rechten Oberarms davon. — Am Bismarckplatz stießen zwei Personenkraftwagen zusammen. Der eine Kraftwagen wurde an der Steuerung leicht beschädigt, konnte jedoch seine Fahrt fortsetzen. Personen wurden nicht verletzt.

□ Wer hat etwas verloren? Vom 1. bis 31. Dezember 1928 sind folgende Gegenstände bei dem Polizei-Präsidium als gefunden gemeldet worden: Mehrere Handtücher, 1 Salbafächer, 1 Damenhandtasche (enthaltend 1 Schürze),

1 Herrenkoffer, 1 Regenjchirm, 1 blaue Schirmmütze, 1 weißer Tennisjchuh, 1 Handkoffer (enthaltend Wollwäcker), 1 Wagenheber, 1 kleines silbernes Kettenarmband, 1 silberne Damenuhr, 2 Fahrradrahmen, 1 silberne Damenarmbanduhr, 1 Videobrille, 1 Fleischhake, 1 Nadelknäuel, mehrere Karten mit künstlichen Zähnen, 1 Fahrrad, 1 Seidenkissen, 1 Stückchen Seidenstoff, 1 Bagentapfel, 1 neubelasteter Herrenkoffer, 1 Damenrad, 1 goldene Herrenkofferhülle, 1 Perlebede, 1 Geländebuch (Kob), 1 Herrenjchuh, 1 kleiner silberner Ring, 1 Damenhandtasche, 1 Damenföschjchuh, 2 Damenhemden, 1 goldene Damenuhr, 1 gefärbtes Vorhemd, 1 Trauring, 1 B., 1 Fleischmühle, 1 Umhängetasche mit grünen Streifen, 1 Paar Lederhandschuhe, 1 weißer Lederhandschuh, 1 Herrenrad, 1 Perlebede, 1 Kinderbandtasche, 1 Damenportemonaie, enthaltend ein Goldstück, 1 Trauring, 2 Tischmesser und mehrere Schüssel.

Aufklärung statt Strafe!

Ein wichtiger Erlaß des preussischen Innenministers: Einschränkung der Polizeistrafen, keine Bestrafung bei geringer Schuld. Die Leistungen der Polizeibeamten richten sich nicht nach der Zahl der von ihnen gemachten Anzeigen!

Der preussische Minister des Innern hat in einem Rundschreiben an alle Polizeibehörden und die Beamten der Landjäger Richtlinien über den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen und die Erteilung von polizeilichen Verwarnungen gegeben, die wir um ihrer großen und grundsätzlichen Bedeutung willen im Wortlaut wiedergeben: Nach den Beobachtungen des Ministers wird von zahlreichen Dispolizeibehörden

noch zuviel und zu hoch gestraft.

Polizeibehörden im modernen demokratischen Staat sollen in erster Linie durch Aufklärung Einzicht und Verständnis für polizeiliche Notwendigkeiten fördern. Sie bedienen sich dazu der Presse wie der in Frage kommenden Verbände und Vereinigungen. Hinsichtlich der Frage, wann gestraft werden soll, bestimmt der § 153 StPD, für Uebertretungen, daß von einer Strafe abgesehen ist, wenn die Schuld des Täters gering ist und die Folgen der Tat sind als „unbedeutend“ anzusehen, wenn die Uebertretung lediglich gegen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung nicht geht, nachteilige Folgen aber nicht gehabt hat. Falls geringe Schuld und unbedeutende Folgen vorliegen, ist ein öffentliches Interesse an einer Bestrafung nur in besonderen Ausnahmefällen anzuerkennen, im allgemeinen ist von einer Bestrafung abzusehen.

Sind die Voraussetzungen des § 153 StPD gegeben, so ist eine polizeiliche Verwarnung zu erteilen. Es vernarrn mündlich jeder Exekutivbeamte an Ort und Stelle, es vernarrn mündlich oder schriftlich der Polizeiverwalter oder die von ihm beauftragte Stelle. Die Verwarnung hat den Umständen des Falles und der beteiligten Personen entsprechend sachgemäß und latvoll zu erfolgen. Sie hat zum Ausdruck zu bringen, daß die geringe Handlungswerte die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet und der Uebertreter erlöst wird, in Zukunft entsprechend den geltenden Vorschriften zu verfahren. Bei schriftlicher Verwarnung ist für den Fall einer erneuten Zuwiderhandlung Bestrafung in Aussicht zu stellen. Hinsichtlich Art und Form der Verwarnung will der Minister der Praxis und

den örtlichen Verhältnissen in weitgehendem Maße die Freiheit der Entwidlung lassen. Hinsichtlich der mündlichen Verwarnung durch den Polizeiverwalter oder die von ihm beauftragte Stelle wünscht der Minister besondere Vorsicht, damit nicht eine im Einzelfalle für angelegelt ersuchte Bestrafung, die im Arbeitszeit oder Freizeit des Uebertreters fällt, ihm empfindlicher trifft als eine geringe polizeiliche Strafe.

Was gestraft werden, so ist die Strafe nach der Tat und der Person festzusetzen. Es wird noch immer übersehen, daß

die gleiche Strafe den Armen und den Wohlhabenden völlig verschieden trifft.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Uebertreters, die in der Regel genügend bekannt sein werden, sind daher zu berücksichtigen. Anträgen auf Kostenabzug ist freis stattzugeben, falls für die bestrafte Person die sofortige Zahlung einer Geldstrafe eine unbillige wirtschaftliche Härte bedeutet. Uebertretungen ohne vorherige Verwarnung sind in der Regel mit geringen Strafen zu ahnden, erst im Wiederholungsfalle wird im allgemeinen empfindlicher zu strafen sein.

Gegenvorstellungen gegen eine polizeiliche Strafverfügung können, sofern sie vor Eintritt der Rechtskraft erhoben werden, als Antrag auf gerichtliche Entscheidung aufgefaßt werden. Den Polizeiverwaltern ist es in diesen Fällen unbenommen, die Strafe nach Abgleich der erforderlichen Ermittlungen, auch falls diese sich über die Frist zur Stellung dieses Antrages hinaus erstrecken sollten, von sich aus zu ermäßigen oder aufzuheben. Glaubt eine Polizeibehörde, derartigen Bitten nicht nachgeben zu können, so ist vor Abgabe an das Gericht ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung gemeint. Gegenvorstellungen nach Eintritt der Rechtskraft sind als Antrag auf Begnadigung aufzufassen und entsprechend zu behandeln.

Die Vollstreckung einer anstatt der festgesetzten Geldstrafe angeordneten Haftstrafe sollte nicht die Regel sein;

insbesondere gegenüber erstmalig bestrafte Personen, die wegen ihrer wirtschaftlichen Lage die Geldstrafe nicht zahlen können, sollte sie nicht zur Anwendung kommen. In diesen Fällen wird ein Begnadigungsvorfahren einzuleiten sein.

Der Minister erlöst die Regierungspräsidenten und Landräte, vorstehende Gesichtspunkte bei den ihnen unterstellenden Polizeibehörden zur Geltung zu bringen und durch immer wiederholte Nachprüfung ihre Durchführung zu überwachen.

Zum Schluß verleiht der Minister, die Zahl der von Polizei- und Landjägerbeamten vorgelegten Anzeigen zum Maßstabe der Beurteilung ihrer Leistungen zu machen!

14 Grad Nachtfrost

Das Wetter am Freitag

Schwache bis mäßige östliche bis südöstliche Winde, heiter bis wolke, trübweisse Frühnebel, Frostwetter.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag — 14.0 Grad, morgens 5 Uhr — 13.6 Grad, mittags 12 Uhr — 8 Grad.

Unterhaltung bei der Verfeinerung

Gelegentlich der Verfeinerung eines Grundstücks waren nicht nur Frau G. mit ihrem Schwager B., sondern auch der Kaufmann M. aus Stettin erschienen. Bei dieser Gelegenheit soll M. mit B. gesprochen haben, worauf Frau G. es unterließ, weiterzugeben. M. hätte sich später vor der Strafkammer in Stettin wegen Zuwiderhandlung gegen § 270 des alten preussischen Strafgesetzbuchs zu verantworten, welcher u. a. vorschreibt, vor andere vom öffentlichen Behörden oder Beamten benommenten Verfeinerungen, dieselben mögen Verkäufe, Verpachtungen, Lieferungen, Unternehmungen oder Beschäfte irgendeiner Art betreffen, durch Gewalt oder Drohung oder durch Zulassung oder Genehmigung eines Vorteils abhört, wird mit Geldbuße bis zu 900 Mk. oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Die Strafkammer in Stettin beurteilte M. zu einer recht erheblichen Geldstrafe, weil M. mit dem Schwager B. der mitbestimmten Frau G. gesprochen und diesem einen Vorteil zugesichert habe, wenn er Frau G. veranlasse, vom Weiterbieten Abstand zu nehmen. B. habe dann auch Frau G. bewogen, vom Weiterbieten Abstand zu nehmen, indem er ihr geraten habe, nicht weiterzugeben oder aber, indem er ihr Vorteile zugesichert habe.

Diese Entscheidung steht M. durch Revision beim Kammergericht an und befristet, Frau G. durch Zulassung eines Vorteils vom Weiterbieten abgehalten zu haben. Der I. Strafsenat des Kammergerichts hat auch die Borendigung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung auf und Entscheidung an die Strafkammer in Stettin zurück und führte u. a. aus, daß § 270 des alten preussischen Strafgesetzbuchs bestimme nicht vor zu Recht und ist nicht durch das Reichsstrafgesetzbuch beseitigt worden. Die Feststellung der Strafkammer reiche aber nicht zur Beurteilung des Angeklagten M. aus, wenn Frau B. schließlich auf den Rat ihres Schwagers vom Weiterbieten abgehalten worden sei. Die Beurteilung des Angeklagten würde nur dann gerechtfertigt sein, wenn B. auf Veranlassung des Angeklagten seiner Schwägerin wirklich einen Vorteil zugesichert und sie dadurch bewogen habe, nicht weiterzugeben. Der Tatbestand des § 270 l. c. würde nicht als vorliegend anzusehen sein, wenn Frau G. lediglich deshalb nicht weitergegeben hätte, weil ihr geschäftsgewandter Schwager ihr gelang habe, sie nicht weiterbieten. Eine Beurteilung des Angeklagten M. könne nur erfolgen, wenn Frau G. aus dem Grunde nicht weiter mitgegeben habe, weil ihr Schwager ihr auf Veranlassung des Angeklagten einen Vorteil zugesichert habe.

Jahreshauptversammlung des D. S. B.

In der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Stettin berichtete Vertrauensmann Veretinger einleitend über die außen- und innenpolitische Lage. Redner erläuterte dann den Jahresbericht, den wir bereits auszusagen veröffentlichten. Die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder erteilten dem Vorstand einstimmig Entlohnung, Gavourorber E. A. Berlin sprach über „Neue Wege der Sozialpolitik“.

„Ruffhäuserbund“

Der Vorsitzende, Zamow, eröffnete die Monatsversammlung der Ortsgruppe Stettin mit begründeten Worten und dem Wunsch, daß die Mitglieder der Ortsgruppe im neuen Jahre behoben und die berechtigten Wünsche erfüllt werden möchten. Darauf berichtete der Verwaltungsleiter Septe über die vordringlichen Forderungen zur Veränderung des Reichsverlorenesgesetzes, die der „Ruffhäuserbund“ allen Reichstagsabgeordneten zugesellt hat. Selbstverständlich hängt die Erfüllung der Forderungen davon ab, daß die finanzielle Deckung sichergestellt werden kann. Es ist aber nicht angemeßen, sich lediglich mit der Begründung „finanziell untragbar“ abzufinden. Es werden bereits jetzt durch das Ausschreiben von Kriegsermächtigen Mittel im Verborgenen herangezogen werden können. Die Hauptpunkte betreffen: Erhöhung der Rentenabgaben, Abbau des Bedürftigkeitsprinzips, Verbesserung der Hinterbliebenenerlohnung, Rechtsanspruch der Hinterbliebenen auf freie Selbstbehandlung, Zulassung für alle Kriegsbeschädigten und solche, die durch weitere nicht als Dienstbeschädigung anerkannt werden als erdienlich im Sinne der Reichsbeschädigtenverfassung im Sinne der Reichsbeschädigtenverordnung, der Pflegeabgabe, besonders für tuberkulöse Kriegsbeschädigte und Verbesserung der Lage der Inhaber von Beamtenentlohnungen. Um 10 Uhr schloß der Vorsitzende Zamow die höchst anregend verlaufene Versammlung.

Postfachverkehr in Pommern

Im Jahre 1928 hat der Reichspost-Schadverkehr im allgemeinen und auch in Pommern eine weitere nicht unerhebliche Zunahme erfahren. Beim Reichspostamt Stettin ist die Stückzahl der Buchungen gegen das Vorjahr um 15 v. H., der Umlauf um 10 v. H. gestiegen. Allein im Dezember 1928 hat der Massenbetrieb des hiesigen Reichspostamts rund 1 Million Buchungen über 200 Millionen RM. bewältigt mit wertigsten Spargelungen von über 50 000 Buchungen. Die Jahresleistung hat hier die 16 000 Kunden rund 7 Millionen Guthaben und 5 Millionen Postspargelungen betragen einem Gesamtumsatz von mehr als 2,3 Milliarden RM., wovon bargeldlos 1,7 Milliarden RM. bestanden wurden.

Außerdem kontrolliert das Reichspostamt Stettin den Gesamtverkehr der Post in Pommern, der im Jahre 1928 neben 110 000 Rassenposten des

Reichspostamts 10 Millionen Stück ein gezahlte Sachkarten und Postanweisungen sowie 4 Millionen Stück aus gezahlte Zahlungs- und Postanweisungen umfaßt hat.

Der Prozentsatz des bargeldlosen Zahlungsgleiches im Verhältnis zum Gesamtumsatz erreicht gerade in pommerschen Schadverkehr nicht die wünschenswerte Höhe. Hier muß noch in größerem Umfang als bisher der Weg der an sich ja völlig gebührenfreien Ueberweisung (Verrechnungsscheck) von einem Konto zum andern gewählt werden. Da ja auf dem Abschnitt des Ueberweisungsauftrages auch Mittelungen für den Empfänger gebührenfrei zugelassen sind, stellt sich die Ueberweisung als die vorteilhafteste Geldübermittlung dar, zu deren ausgiebiger Benutzung die im Deutschen Reich vorhandenen rund 1 Million Postkonten die günstigste Gelegenheit bieten.

MAGGIS Fleischbrühwürfe enthalten besten Fleischextrakt und keine Gemüseauszüge

Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost — Ostsee-Zeitung / 10. Januar 1929 / Nr. 8

Stettiner Chamotte

Zu den kürzlich in der Presse aufgetauchten Dividenden nachrichten über die Stettiner Chamottefabrik A.G. vormals Düder erfahren wir aus Kreisen des Aufsichtsrats, daß dem seit dem Sommer 1928 ausdrücklich erklärt worden sei, daß auch für die erhöhte Aktienkapital für das laufende Geschäftsjahr mit mindestens der Vorjahrsdividende von 5 Prozent zu rechnen ist. Diese Dividendenankündigung sei in der gleichen Form zu Anfang Dezember wiederholt worden.

Ansichts der in den erwähnten Presse-notizen behandelten Freigabeangelegenheit erfahren wir weiter, daß bisher das amerikanische Guthaben von 3 Mill. RM. noch nicht bei der Gesellschaft eingezahlt ist. Nach den Satzungen erhalten die Inhaber der Genussscheine das Amerikaguthaben auszuschütten, so daß eine Ausschüttung in anderer Form nicht erfolgen wird. Da die Gesellschaft aber von den 48 000 Genussscheinen, die faktisch ohne Nennwert übernommen worden waren, 43 000 Stück in eigenem Besitz hat, so werden für den internen Ausbau die Mittel auf die 43 000 Scheine zufließen.

Germania-Versicherung Stettin

Das Neugeschäft in allen Versicherungszweigen war im abgelaufenen Geschäftsjahr 1928 wiederum befriedigend. In der Lebensversicherung wird der Zuwachs zum Bestande etwa 86 000 000 RM. betragen, so daß der Bestand Ende des Jahres 390 000 000 RM. übersteigt; die Rückstellungen werden auf etwa 90 000 000 RM. wachsen. Die Prämieinnahmen werden etwa 18 000 000 RM., die Zinsinnahmen etwa 3 000 000 RM. erreichen. In den anderen Versicherungszweigen, deren Verlauf ebenfalls befriedigend, werden die Prämieinnahmen etwa 7 000 000 RM. ausmachen.

Stettiner Börse

Freundlich.
Stettin, 9. Januar. An der heutigen Börse konnten sich überwiegend Kursbesserungen durchsetzen. Interesse bestand für „Elysiun“, die 3 % über ihren letzten Notiz einsetzten und weitere 2 % gewannen (170 %). C. W. Kemp notierten unverändert 71 %. Dagegen konnten Friedr. Rückforth Ww. um 1 % anziehen (41 %). Stettiner Oelwerke verbesserten ihren Kurs ebenfalls um 1 % und blieben gesucht (83 %). Nach langer Pause kam heute für Neue Stettiner Zuckersiederei ein Kurs von 250 M. p. Stück zustande. Die Nachfrage konnte hierzu nicht voll befriedigt werden. Pom. Provinzial-Zuckersiederei lagen gegenüber ihrem letzten Kurs unverändert (119,9 %). Überlandzentrale Pommern verloren 2 1/2 % (41 %).

Berliner Börse

Unverändert.
Berlin, 9. Januar. Bei starker Zurückhaltung war die Tendenz im heutigen Vormittagsverkehr eher schwächer. Zu Beginn der Börse wurde es jedoch wieder etwas freundlicher, wenn auch das Geschäft unverändert gering blieb; die Ordereingänge bei den Banken waren so gut wie Null, und die Spekulation war wieder ganz auf sich angewiesen. Die Spekulation nahm auf die Siemens-Abschlüsse Glatstellungen vor, so daß sich meist Rückgänge bis 3 1/2 Prozent ergaben. Deutsche Anleihen und Ausländer nicht

ganz einbeittlich. Pfandbriefmarkt ruhig und unregelmäßig. Geld war weiter flüssig, Tagesgeld 4 bis 6 Prozent, Monatsgeld 7 bis 8 Prozent nominal und Warewechsel ca. 6 1/2 Prozent. Im Verlaufe wurde das Geschäft etwas lebhafter bei 1- bis 2proz. Kursbesserungen.

Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen

Die als Anlage der Bekanntmachung betreffend die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen vom 3. Juli 1905 (Reichsgesetzblatt Seite 568) in Kraft gesetzten Verzeichnisse der von den deutschen Kauffahrteischiffen mitzuführenden Arznei- und anderen Hilfsmitteln zur Krankenpflege sind veraltet.

Die nach Zustimmung des Reichsrates vom Reichsverkehrsministerium erlassene neue Verordnung vom 4. 1. 1929 enthält die von Reichsgesundheitsamt in Zusammenarbeit mit ärztlichen Sachverständigen der Regierungen der Küstenländer, der Seebereitschaft und eingetragenen Ärzten angeregten Verbesserungen und aufgestellten neuen Heilmittel-Verzeichnisse, die dem Stande der heutigen ärztlichen Wissenschaft angepaßt sind. Die Anweisungspflicht der Schiffe mit Arzneimitteln ist auf Antrag der Seebereitschaft auch auf Nahfahrt und Küstenfischerei, soweit sie zur Seefahrt gehören, ausgedehnt worden.

Die Vorschriften der neuen Verordnung treten mit dem Tage der Verkündung im Reichsgesetzblatt in Kraft. Für die Übergangszeit bis 30. 1. 1929 ist es den Schiffen gestattet, nach der bisher geltenden Regelung ausgerüstet zu sein. Bis zu diesem Datum bleiben die neu unter die Ausrüstungspflicht fallenden Fahrzeuge von dieser Pflicht befreit.

Milch-Standardisierung

Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hat für ihren Geltungsbereich Milchmarken eingeführt, die für Vorzugsmilch und für molkereimäßig behandelte Milch ausgeben werden. Die Abgabe der Marken erfolgt in genau kontrollierter Zahl unter strengster Verwendungskontrolle nur an solche Landwirtschafts- und Molkereibetriebe, die sich zur Innehaltung der hierfür erlassenen Bestimmungen und zur gewissenhaften Erfüllung derselben verpflichten.

Stückstoffpreise. In dem letzten Bericht des Stückstoffsyndikats über den Stückstoffmarkt im Dezember ist der Januar-Preis für 1 kg Stickstoff im Kalkammunium DAVV (falsch angegeben. Er beträgt 0,92 RM. und nicht 0,94 RM.). Der Preis für 1 kg Stickstoff der anderen Düngemittel beträgt im schwefelsauren Ammoniak im Lunaspeter BASF (Ammoniumsulfatpeter) im Kalkammuniumpeter IG im Kalkammuniumpeter BASF und im Harnstoff im Kalkammuniumpeter IG im Kalkstickstoff und salzsauren Ammoniak je 0,87 RM.

Zinkhochpreisbildung. Mit Wirkung vom 8. Januar ab hat der Zinkwälderwerk-Verband in Anlehnung an die Entwicklung des Rohzinkpreises für sämtliche acht Kartellgebiete seinen Grundpreis für Zinkbleche wieder um 1 Mk. je 100 kg erhöht, nachdem er am 4. Januar d. J. seinen Grundpreis um 1,50 Mk. je 100 kg herabgesetzt hatte.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produktenbörse

Stettin, 9. Januar. Getreidenotierungen. Roggen im 21. Weizen Nr. 213, Hafer 196—205, Sommergerste 195—207, Braugerste 228—236 RM. für 1000 kg wagenfrei Stettin. Heringsnotierungen unverändert.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 9. Januar. Die hiesige Produktenbörse, die gestern gegen Schluß trotz der Aufwärtsbewegung an den überseeischen Zeichen einer Abschwächung zeigte, war heute infolge der weiteren Preissteigerungen an den Auslandsmärkten und des nach wie vor mäßigen Angebotes von Inlandsbrotgetreide wiederum fester veranlagt. Die Ciofferten für Auslandsbrotgetreide lauteten erneut höher, und auch für deutschen Weizen und Roggen forderte man etwa 1 bis 2 RM. mehr, ohne daß diese Preise voll durchzuführen waren. Immerhin fand das herauskommende Material bei den hiesigen und Provinzmühlen und auch bei den Exporteuren auf etwa 1 RM. höherem Preisniveau Aufnahme.

Am Liefermarkt waren für beide Brotgetreidearten Preisgewinne von 1/2 bis 1 1/2 RM. zu verzeichnen. Infolge des ruhigen Mehlgeschäftes gelingt es den Mühlen nur schwer, die Mehlpreise im Einklang mit der Bewegung des Getreidemarktes zu erhöhen. Für Hafer war die Marktlage bei kaum veränderten Preisen ziemlich ruhig. Gerste in feinen Brauqualitäten besser beachtet, geringere Sorten nach wie vor still.

Notierungen:
Weizen märk. (ab Station) 204—205, März 224,50, Mai 232,50, Juli 235,25, fester; Roggen märk. (ab Station) 203—204, März 222,75, Mai 232 u. G., Juli 231,50, fester; Gerste (ab Station): Braugerste 218 bis 236, Futter- und Industrieerste 192—200, ruhig; Hafer märk. (ab Station) 196—202, —, Mai 234, Juli 236,25 u. G., fest; Mais loco Berlin 226—227, fester; Weizenmehl 25,25—28,25, ruhig; Roggenmehl 25,65—28,00, ruhig; Weizenkeule 14,50—14,60, behauptet; Roggenkeule 14,30, behauptet; Weizenmehl 15 RM.

Weizen: März 244,50, Mai 232,50, Juli 235,25, fester. Roggen: März 222,75, Mai 232, Juli 231,50, fester.
a. l.
erbsen Viktoria 41,00—47,10
Kl. Speiserbsen 32,00—36,00
Kl. Futtererbsen 20,00—25,00
Fleischerbsen 22,00—24,00
Ackererbsen 21,00—23,00
Wicken 16,60—18,00
Lupinen, blaue 15,50—17,00
Lupinen, gelbe 16,00—18,00
Sardella, alte 39,00—44,00
Sardella, neue 19,00—20,00
Kapakuche 25,00—26,00
Kirschen 14,20—15,00
Trockenschitzel 14,20—15,00
Sopachro 11,00—12,00
Kornelstücken 16,00—19,00

Speisefette

Berlin, 8. Januar. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. 1. Qualität 1,50, 2. Qualität 1,71, abfallende Qualität 1,55 RM. Tendenz über die Lage am Fettmarkt berichtet die Firma Gebr. Gause, Berlin: Butter: In der Marktlage zeigte sich keine Veränderung. Die Zufuhren inländischer Butter sind reichlich, lassen sich jedoch infolge der günstigen Preislage größtenteils räumen. Von den ausländischen Märkten werden für diese Woche unveränderte Preise gemeldet. Die Notierung am Platze blieb zestern unverändert. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 8. Januar: 1. Qualität 1,50, 1/2 1,71, abfallende 1,55 RM. — 2. Qualität 1,71, abfallende 1,55 RM. — Schmalz: Das Geschäft verlief der Jahreszeit entsprechend ruhig bei unveränderten Preisen. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 69, amerikanisches Pureland in Tierces 70, kleinere Packungen 70,50, Berliner Bratenschmalz 72, deutsches Schweineschmalz 80, Ließenschmalz 77 RM.

Wasserstände

Obergebiet	7. I.	8. I.	4. I.	3. I.
Landsberg a. W.	—	—	—	—
Rathor	—	—	—	1,32
Dyhernthor	—	—	—	1,44
Glogow	1,66	0,91	1,01	1,12
Laun-Beer	—5	-11	-16	-15
Leitmeritz-Elbe	-48	-53	-50	-40
Auß-Elbe	-11	-25	-18	-12
Dresden-Elbe	-176	-188	-168	-182

Berliner Börsenkurse vom 9. Januar

Tagl. Geld	4-6	Bohrisch Brauerei	128,50	Ite Bergbau	229,00	Stett. Chamotte	73,00
Anl. Abl. Schuld <td>—</td> <td>Charlbg. Wasser <td>135,25</td> <td>Kalw. Aschersleben <td>289,00 <td>Stett. Elektr.-W. <td>142,75</td> </td></td></td></td>	—	Charlbg. Wasser <td>135,25</td> <td>Kalw. Aschersleben <td>289,00 <td>Stett. Elektr.-W. <td>142,75</td> </td></td></td>	135,25	Kalw. Aschersleben <td>289,00 <td>Stett. Elektr.-W. <td>142,75</td> </td></td>	289,00 <td>Stett. Elektr.-W. <td>142,75</td> </td>	Stett. Elektr.-W. <td>142,75</td>	142,75
einschl. Ausl.-R <td>—</td> <td>Contin. Cautech <td>143,00</td> <td>Rud. Karstadt <td>229,50 <td>Stett. Oederwerke <td>—</td> </td></td></td></td>	—	Contin. Cautech <td>143,00</td> <td>Rud. Karstadt <td>229,50 <td>Stett. Oederwerke <td>—</td> </td></td></td>	143,00	Rud. Karstadt <td>229,50 <td>Stett. Oederwerke <td>—</td> </td></td>	229,50 <td>Stett. Oederwerke <td>—</td> </td>	Stett. Oederwerke <td>—</td>	—
1-10000 <td>53,60</td> <td>Daimler Motoren <td>64,25</td> <td>Klöckner-Werke <td>103,50 <td>Stett. Portland-Cement <td>—</td> </td></td></td></td>	53,60	Daimler Motoren <td>64,25</td> <td>Klöckner-Werke <td>103,50 <td>Stett. Portland-Cement <td>—</td> </td></td></td>	64,25	Klöckner-Werke <td>103,50 <td>Stett. Portland-Cement <td>—</td> </td></td>	103,50 <td>Stett. Portland-Cement <td>—</td> </td>	Stett. Portland-Cement <td>—</td>	—
A. D. R. ohne Ausl.-R <td>15,20</td> <td>Disch. Atl. Telegr. <td>118,00</td> <td>Laurahütte <td>68,37 <td>Stoewer Nähmaschinen <td>25,00 </td></td></td></td></td>	15,20	Disch. Atl. Telegr. <td>118,00</td> <td>Laurahütte <td>68,37 <td>Stoewer Nähmaschinen <td>25,00 </td></td></td></td>	118,00	Laurahütte <td>68,37 <td>Stoewer Nähmaschinen <td>25,00 </td></td></td>	68,37 <td>Stoewer Nähmaschinen <td>25,00 </td></td>	Stoewer Nähmaschinen <td>25,00 </td>	25,00
A. proc. Ung. Goldr. <td>—</td> <td>Dessauer Gas <td>225,12</td> <td>Ludwig Löwe <td>239,00</td> <td>Stohr & Co. <td>232,00</td> </td></td></td>	—	Dessauer Gas <td>225,12</td> <td>Ludwig Löwe <td>239,00</td> <td>Stohr & Co. <td>232,00</td> </td></td>	225,12	Ludwig Löwe <td>239,00</td> <td>Stohr & Co. <td>232,00</td> </td>	239,00	Stohr & Co. <td>232,00</td>	232,00
Hamb. Paketf. <td>135,01</td> <td>Deutsche Erdöl <td>137,67</td> <td>Mannesmann <td>125,00</td> <td>Leobn. Tritz <td>292,00</td> </td></td></td>	135,01	Deutsche Erdöl <td>137,67</td> <td>Mannesmann <td>125,00</td> <td>Leobn. Tritz <td>292,00</td> </td></td>	137,67	Mannesmann <td>125,00</td> <td>Leobn. Tritz <td>292,00</td> </td>	125,00	Leobn. Tritz <td>292,00</td>	292,00
Hamb. Südamerik. <td>175,00</td> <td>Dtsch. Maschinen <td>46,00</td> <td>Mansfeld Bergbau <td>115,12</td> <td>Wander-Werke <td>100,00</td> </td></td></td>	175,00	Dtsch. Maschinen <td>46,00</td> <td>Mansfeld Bergbau <td>115,12</td> <td>Wander-Werke <td>100,00</td> </td></td>	46,00	Mansfeld Bergbau <td>115,12</td> <td>Wander-Werke <td>100,00</td> </td>	115,12	Wander-Werke <td>100,00</td>	100,00
Hans. Dampfsh. <td>170,25</td> <td>Dynamit Nobel <td>123,50</td> <td>Motoren-Deutz <td>68,00</td> <td>W. er. kogen <td>—</td> </td></td></td>	170,25	Dynamit Nobel <td>123,50</td> <td>Motoren-Deutz <td>68,00</td> <td>W. er. kogen <td>—</td> </td></td>	123,50	Motoren-Deutz <td>68,00</td> <td>W. er. kogen <td>—</td> </td>	68,00	W. er. kogen <td>—</td>	—
Norddeutsches Lloyd <td>131,25</td> <td>Norddeutsche <td>263,75</td> <td>Nat. Vers. Stettin <td>119,50</td> <td>wert-An. v. 19</td> <td>10,30</td> </td></td>	131,25	Norddeutsche <td>263,75</td> <td>Nat. Vers. Stettin <td>119,50</td> <td>wert-An. v. 19</td> <td>10,30</td> </td>	263,75	Nat. Vers. Stettin <td>119,50</td> <td>wert-An. v. 19</td> <td>10,30</td>	119,50	wert-An. v. 19	10,30
Stett. Dp. Comp. <td>—</td> <td>Feldmühle Papier <td>229,50</td> <td>Nordd. Wollkamm <td>184,50</td> <td>1 % Pom. langsch. <td>—</td> </td></td></td>	—	Feldmühle Papier <td>229,50</td> <td>Nordd. Wollkamm <td>184,50</td> <td>1 % Pom. langsch. <td>—</td> </td></td>	229,50	Nordd. Wollkamm <td>184,50</td> <td>1 % Pom. langsch. <td>—</td> </td>	184,50	1 % Pom. langsch. <td>—</td>	—
Berl. Handelsges. <td>244,75</td> <td>Fellen & Gulliaume <td>146,00</td> <td>Orensch. Eisen <td>112,25</td> <td>Roggen <td>11,35</td> </td></td></td>	244,75	Fellen & Gulliaume <td>146,00</td> <td>Orensch. Eisen <td>112,25</td> <td>Roggen <td>11,35</td> </td></td>	146,00	Orensch. Eisen <td>112,25</td> <td>Roggen <td>11,35</td> </td>	112,25	Roggen <td>11,35</td>	11,35
Commerz u. Privatb. <td>187,00</td> <td>Gelsenkirchen <td>126,82</td> <td>Oersch. Koks <td>114,25</td> <td>5 % Roggen-Rente <td>—</td> </td></td></td>	187,00	Gelsenkirchen <td>126,82</td> <td>Oersch. Koks <td>114,25</td> <td>5 % Roggen-Rente <td>—</td> </td></td>	126,82	Oersch. Koks <td>114,25</td> <td>5 % Roggen-Rente <td>—</td> </td>	114,25	5 % Roggen-Rente <td>—</td>	—
Darmstädter Bank <td>290,00</td> <td>Gas Elek. Unter. <td>261,00</td> <td>Orensch. Koppel <td>100,00</td> <td>bank Berlin I.-I. <td>8,71</td> </td></td></td>	290,00	Gas Elek. Unter. <td>261,00</td> <td>Orensch. Koppel <td>100,00</td> <td>bank Berlin I.-I. <td>8,71</td> </td></td>	261,00	Orensch. Koppel <td>100,00</td> <td>bank Berlin I.-I. <td>8,71</td> </td>	100,00	bank Berlin I.-I. <td>8,71</td>	8,71
Deutsche Bank <td>173,00</td> <td>T. Goldschmidt <td>137,25</td> <td>Ostwerke <td>280,00</td> <td>Pom. landesch. Pie <td>—</td> </td></td></td>	173,00	T. Goldschmidt <td>137,25</td> <td>Ostwerke <td>280,00</td> <td>Pom. landesch. Pie <td>—</td> </td></td>	137,25	Ostwerke <td>280,00</td> <td>Pom. landesch. Pie <td>—</td> </td>	280,00	Pom. landesch. Pie <td>—</td>	—
Disconto Comm. <td>106,25</td> <td>Gebrü. Wageler <td>—</td> <td>Phoenix <td>92,75</td> <td>Nrs. 12. I. <td>20,85</td> </td></td></td>	106,25	Gebrü. Wageler <td>—</td> <td>Phoenix <td>92,75</td> <td>Nrs. 12. I. <td>20,85</td> </td></td>	—	Phoenix <td>92,75</td> <td>Nrs. 12. I. <td>20,85</td> </td>	92,75	Nrs. 12. I. <td>20,85</td>	20,85
Dresdener Bank <td>172,00</td> <td>H. H. Hammenstein <td>53,00</td> <td>Pom. Eis-Gieberei <td>47,00</td> <td>8 % Pom. langsch. <td>—</td> </td></td></td>	172,00	H. H. Hammenstein <td>53,00</td> <td>Pom. Eis-Gieberei <td>47,00</td> <td>8 % Pom. langsch. <td>—</td> </td></td>	53,00	Pom. Eis-Gieberei <td>47,00</td> <td>8 % Pom. langsch. <td>—</td> </td>	47,00	8 % Pom. langsch. <td>—</td>	—
Reichsbank <td>320,00</td> <td>Hrbg. Wien Gummi <td>80,12</td> <td>Rickhoff <td>137,25</td> <td>Goldpie <td>93,00</td> </td></td></td>	320,00	Hrbg. Wien Gummi <td>80,12</td> <td>Rickhoff <td>137,25</td> <td>Goldpie <td>93,00</td> </td></td>	80,12	Rickhoff <td>137,25</td> <td>Goldpie <td>93,00</td> </td>	137,25	Goldpie <td>93,00</td>	93,00
Allg. Elektr.-Ges. <td>184,25</td> <td>Häpzig Bergbau <td>76,50</td> <td>Salfeldhütte Kali <td>531,00</td> <td>8 % Ber. Hypothek <td>—</td> </td></td></td>	184,25	Häpzig Bergbau <td>76,50</td> <td>Salfeldhütte Kali <td>531,00</td> <td>8 % Ber. Hypothek <td>—</td> </td></td>	76,50	Salfeldhütte Kali <td>531,00</td> <td>8 % Ber. Hypothek <td>—</td> </td>	531,00	8 % Ber. Hypothek <td>—</td>	—
Augsburg-Nürnberg <td>31,50</td> <td>Hedwigshütte <td>88,00</td> <td>Schnecker & Co. <td>254,25</td> <td>6 % Berl. Sere <td>97,00</td> </td></td></td>	31,50	Hedwigshütte <td>88,00</td> <td>Schnecker & Co. <td>254,25</td> <td>6 % Berl. Sere <td>97,00</td> </td></td>	88,00	Schnecker & Co. <td>254,25</td> <td>6 % Berl. Sere <td>97,00</td> </td>	254,25	6 % Berl. Sere <td>97,00</td>	97,00
Bergmann Elektr. <td>224,25</td> <td>Hirsch Kupfer <td>142,50</td> <td>Schiff. Patzenberg <td>324,00</td> <td>erie 1. Kom. Oblig. <td>93,00</td> </td></td></td>	224,25	Hirsch Kupfer <td>142,50</td> <td>Schiff. Patzenberg <td>324,00</td> <td>erie 1. Kom. Oblig. <td>93,00</td> </td></td>	142,50	Schiff. Patzenberg <td>324,00</td> <td>erie 1. Kom. Oblig. <td>93,00</td> </td>	324,00	erie 1. Kom. Oblig. <td>93,00</td>	93,00
Berlin-Karls. Ind. <td>68,00</td> <td>Hohenloherwerke <td>74,50</td> <td>Siemens & Halske <td>417,50</td> <td></td> <td></td> </td></td>	68,00	Hohenloherwerke <td>74,50</td> <td>Siemens & Halske <td>417,50</td> <td></td> <td></td> </td>	74,50	Siemens & Halske <td>417,50</td> <td></td> <td></td>	417,50		

Kolberger Hafenverkehr 1927 und 1928

Im Vorjahre gingen im Kolberger Hafen ein 461 Schiffe mit 228 406,4 cbm Inhalt, es liefen aus 457 Schiffe mit 227 167 cbm Inhalt. Die Gesamteinfuhr belief sich auf 61 341 To., es folgten Thomsasch (17 617 To.), es folgten Thomsasch (17 617 To.), Stückgut (9970 To.), Mais (6207 To.), im weiteren Abstände Oelkuchen, Zellulose und Steine. Die Ausfuhr ist mit 31 818 To. gegen 1927 um das Doppelte gestiegen und erstreckt sich in der Hauptsache auf Getreide, in zweiter Linie auf Holz und Stroh.

Der Schiffsanzugang ist gegenüber 1927 sowohl an Zahl (518) als auch an Tonnage zurückgegangen. Im Ausgang stehen 519 Schiffe im Jahre 1927 457 Schiffen im Jahre 1928 gegenüber.

Stolpmünde

Der Verkehr war infolge der Neujahrswoche gering. Einfuhr hat nicht stattgefunden. Zur Ausfuhr kamen 2373 To. Getreide, 55 To. Papier, 53 To. verschiedene Güter. Eingekommen: 29. 12. D. Rückforth 17, von Rügenwalde, Ballast. 30. 12. D. Prima von Stettin, Ballast. 1. 1. 29. D. Seemoos von Danzig, Ballast. D. Biskra von Anpenrade, Ballast. 4. 1. D. Krebbmann von Korsör, Ballast. D. Doris von Rügenwalde, Ballast.

Ausgegangen: 29. 12. 28. D. Stolpmünde nach Stettin, Güter. M-Sgl. Stern nach Holbäk, Weizen. 1. 1. 29. D. Rückforth 17 nach Hamburg, Papier. 2. 1. D. Lama nach Rigas, Roggen. D. Prima nach Rigas, Hafer. 3. 1. D. Stoj nach Norrköping, Hafer. D. Seemoos nach Rotterdam, Hafer. 4. 1. D. Krebbmann nach Stockholm, Roggen.

Rügenwalde

Woche vom 22. Dezember 1928 bis 5. Januar 1929. Eingeführt wurden 620 To. Thomsasch. Angekommen: 1. 1. D. Doris von Gest, Thomsasch. Ausgegangen: 29. 12. D. Stolpmünde nach Stolpmünde, leer. D. Rückforth Otto Ippen 17 nach Stolpmünde, leer. 4. 1. D. Doris nach Stolpmünde, leer.

Stralsund

Woche vom 30. Dezember bis 3. Januar. Infolge der unsicheren Eisverhältnisse und der dadurch erschwerten Schifffahrt war der Verkehr in der Berichtswache nur schwach. Der Eisbrecher hält die Fahrtrinne nach Palmerort offen. Eingeführt wurde Oelkuchen. Eingekommen: 30. 12. M.S. Dorothée, Hagenah, Bromen, Oelkuchen: 3. 1. D. Otto Ippen 29, Rostock, Stückgut. Ausgegangen: 29. 12. M.S. Linnea, Jonsson, Halmar, Hafer: 4. 1. D. Otto Ippen 29, Clausen, Hamburg, Stückgut; D. Silvia, Marlsen, Flensburg, leer.

Swinemünder Schiffsverkehr

(Eigener Drahtbericht vom 9. Januar, mittags 12 Uhr.) Eingekommen am 8. Januar: D. Anskofis, Tussul, 2039, Gent, Phosphat. D. Arcona, Aller, 528, Danzig, leer. Eingekommen am 9. Januar: D. Odin, Nielsen, 915, Kopenhagen, Güter u. Pass. M.S. Erno, Beyreuther, 279, Horsens, leer. D. Urd, Andersson, 1083, Bergen, Güter. D. Renania, Krohn, 1361, Antwerpen, Thomsasch. Ausgegangen am 8. Januar: D. Karen, Simonsen, 1206, Danzig, Heringe. D. Gertrud, Albracht, 409, Danzig, Güter. D. Kong Haakon, Pape, 2404, Kopenhagen, Güter und Passagiere.

Eisbericht vom Hafl

der Eisbrecher-Verwaltung der Industrie- und Handelskammer Stettin vom 9. Januar 1929, 8,30 vormittags: Nördliches, südliches Hafl und Papewasser: Starkes Festeis, Schifffahrt wird durch Eisbrecher aufrecht erhalten.

Holtenbaum Stolpmünde.

Die weiße Spierentonne mit rotem Nordtoppenzeichen Stolpe-Bank N auf ungefahr 55° 0' 50" N und 16° 37' 30" O ist wegen drohender Eisgefahr bis auf weiteres eingezogen. Wiederauslegung wird später bekanntgegeben.

Schichau

Wie wir hören, dauern die Verhandlungen zwischen den interessierten Werften und der Reichsregierung über die Schichau-Werft noch an, da bisher kein greifbares Resultat erzielt werden konnte. Wie wir weiter dazu erfahren, ist kein neues Angebot der Werften eingegangen.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien
KAPITAL UND RESERVEN 115 MILLIONEN REICHSMARK
FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5
 Fernsprecher: 3511
 Ortsverkehr: Sammelnummer 3511
 Fernverkehrs: Nr. 33847-49

Der verweirte Blinddarm

Haus und Hof, Weib und Vermögen, Kopf und Kräfte hat schon mancher leichthinige Amerikaner vertrieben, ohne sich fonderliche Gedanken darum zu machen. Doch der Mechaniker A. Ginterer kann den acht amerikanischen Rubel für sich in Anspruch nehmen, daß er sich einer Weite wegen seinen Blinddarm entfernen ließ.

Eines schönen Tages kam der Bankier Charles Gelaga in die Reparaturwerkstatt des Uhrmachers in Rio Grande (Tegay) und ihm wurde Kopf und Brand, weil sein Kraftwagen nicht in Ordnung war. Irrendes im Fahrzeugschlarre es vorwärtszubringen. Der Bankier war der Ansicht, der Festher müsse im Motor liegen. Der Mechaniker schwor dagegen, daß die Ursache des Geräusches in einer Feder am Kohlegefäß zu suchen sei. Die beiden Köpfe kritelten sich eine Zeitlang herum, ohne zu einer Einigung zu kommen.

„Wetten mir!“ schlug schließlich der Mechaniker vor. „Um zehn Dollar“, sagte der Bankier. „Nein, das ist mir zu viel. Wetten wir um“

... um ein Hund Bankierfleisch gegen ein Hund Mechanikerfleisch.“

„Versäht!“ lautete der Bankier. Doch dann begann er sich rasch, weil ihm ein leichtes Gesicht in der rechten Seitenwand an seinen reißt überflüssige Blinddarm erinnerte: „Wetten wir um meine Blinddärme!“

„Gut“, war der Mechaniker, ohne weiter zu überlegen, einverstanden. Die Wette wurde ordnungsgemäß auf Papier gebracht, und die Urkunde wanderten in die gegnerischen Hosentaschen. Dann rieten die beiden Wettnarren einen unparteiischen Ausschlichter und ließen ihn nach der Urkunde des ordnungsmäßigen Geräusches forschen. Nach kurzer Untersuchung entschied der Unparteiische zu Gunsten des Bankiers.

„Schön“, sagte der inzwischen wieder beruhigte Mechaniker mit innerlichem Gelächter, „morgen früh um acht Uhr haben Sie meinen Blinddarm.“ Dann ging er zum Chirurgen, legte sich auf den Operationstisch und ließ sich den Blinddarm entfernen. Am anderen Morgen brachte ein Boie pünktlich zur vereinbarten Stunde den in Alkohol eingelegten Mechanikerblinddarm in das Haus des Bankiers.

Der Mechaniker aber mußte sehr zu seinem Bedauern die Erfahrung machen, daß die Urkunde und der Verlust durch Verdienstausschlag eine weit höhere Summe ergaben als jene zehn Dollar.

Neue Bücher

Charmion London: Das London, sein Leben und Werk von Hubertus, Deutsche Aktien-Gesellschaft, Berlin. Das London, der Schiller der herrlichen weiten Welt, des abenteurlichen Lebens von heute, des Weltkammers, der mit alle sein möglich, ein Geste, daß sich an der eigenen Flamme entzündet, an sich selber verbrennt — so lernen wir den beliebten Schriftsteller hier kennen, so schäufert ihn „die“ Frau seines Lebens, Charmion London.

Es sei dahingestellt, ob seine Werke einen unantastbaren literarischen Wert besitzen; aber sie stehen mitten im höchsten Leben des Einzelnen: sie begegnen der ewigen Sehnsucht der Masse. Ein solches freies Romanleben zu führen! Darum werden seine Werke in der ganzen Welt mit der gleichen Begeisterung gelesen; und darum wird man die Schilderung seines eigenen reich bewegten Lebens mit großem Interesse verfolgen.

Suzanne Trautwein: Zauberspiele. Potsdam, Gustav Neumann Verlag. Drei Ereignisse aus Mozarts Lebensjahr. Schätze in

Brock an sich. Sie geschähen durchaus selbständig, aus sich selbst, greifen aber in jenes andere Leben ein, eigenartig, anmaßend, prächtig, wie das Dämon eben ist. Aber ihre Schilderung sollte nicht in einem Einzelhändigen durch die Zeit laufen; es waren noch andere Ereignisse aus Mozarts Leben in dieser Weise zu verarbeiten; das Ganze wäre dann eine eigenartige, wertvolle Mozartbiographie, aus der die Urkunden eines Schicksals sprächen — nicht wie üblich, gemischt mit die Ereignisse ausgeglichen würden.“ E. K.

Wilhelm Graf Rande, Suzanne Gädens. Verlag G. Grote, Berlin. — Ein oft besungener Wortführer. Die Liebe eines ganz jungen Mädchens zu einem älteren, schon verheirateten Mann. Ein geschriebenes, so überaus reiches.

Vergangenheit und Gegenwart am Scheitelpunkt im höchsten Augenblicke. Der Trauernden Grabhügel werden die Gegenwart betreten wollte, müßte je nach seiner Kraft einen Stein auf die Spitze des Berges tragen. Derog Eberhard III. von Württemberg legte 1652 das Waidengeld bei Straßburg auf 40 Pfund fest. Heute ist die damit ausgetragene Felle auf dem Berge zerfallen, und nur Nainen zeigen von ihrer einstigen Verdrüßtheit. Am Fuße des Phantoms aber blüht neues Leben. Seit mehr denn 40 Jahren haben im Dienste einer zeitgemäßen Volkswirtschaft fünfzehnhundert Geister, Arbeitskraft und Sammentreue Stein auf Stein zu einem anderen Reichenbau gefügt, zu dem bekannten Waggenwerken in Eingen. Hier ist's, wo Wagner's Eisenartikel hergestellt werden, und von wo sie ihren Weg zu den Millionen Verbraucher nehmen.

Ämliche Anzeigen

Handelsregister. Ingermünde. Abt. A. A. Schöps Nachf. Manufaktur, Weiß- und Wollwaren: Einziger ist Hugo Feldheim, 23. 12. 1928. Greifenberg i. Pom. Abt. A. Georg Sobwig jun. Firma erloschen, 31. 12. 1928. Solberg. Abt. A. Fritz Schäfer, Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren: Firma erloschen, 31. 12. 1928. — Heinrich Böhm, — Geo Staudt, 31. 12. 1928.

Die Ausführung von Ackerarbeiten in der Grundbesitz Adressenliste, Wilhelm-Busch-Weg, soll öffentlich vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 17. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer 57, abzugeben. Unterlagen sind dort, soweit vorrätig, zu besichtigen. Schriftliche Postbote und Siegelumschließung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in der Office-Zeitung/Stettiner Abendpost vom 18. 8. 1928 Nr. 230, im General-Anzeiger vom 19. 8. 1928 Nr. 227, im Volksboten vom 19. 8. 1928 Nr. 194 und in der Pommerschen Tagespost vom 19. 8. 1928 Nr. 194 betr. die Veranschlagung der Aufträge der Oberwelt — vom Waidenberg bis zum Grundstück Nr. 49 einschließlich — zur Tragung von 25 Prozent der entfallenden Gemeindefür die Veranschlagung der gesamten Grundbesitz nach dem Grundbesitzverzeichnisse vom 22. 11. 1913, 1928 nach Maßgabe des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1929 und des Dreifünftels vom 7. Oktober 1910 25 Prozent der ebenfalls festgestellten Gemeindefür von den Grundbesitz der einzelnen Grundstücke als Beitrag erhoben. Die Kostenbeiträge sind auf die Grundstücke gleichmäßig auf die der Straße antretenden Frontmeter verteilt.

Table with 3 columns: Grundstück, Frontlänge, Gemeindefürbetrag. Lists various street addresses and their corresponding amounts.

Der Plan der Veranschlagung nebst einem genauen Nachweis der ebenfalls festgestellten Kosten liegt im Büro des Straßenbauamts — Sachbüro, Grüne Schanze 19 III, Zimmer 44 — während der Dienststunden in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zur Einsicht für die Beteiligten offen. Einwendungen gegen diesen Veranschlagungsplan auf Grund des Gemeindefürverzeichnisses vom 22. 11. 1913, 1928 sind binnen 4 Wochen seit dieser Bekanntmachung beim Magistrat Stettin einzubringen. Der Magistrat.

Schiffahrts-Anzeigen

Dampfer-Expeditionen

Table with 4 columns: Nach, Dampfer, Abfahrtsplatz, Abgang. Lists shipping schedules to various ports like Antwerpen, Rotterdam, etc.

*Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Reval Helsingfors 15.30 Uhr, nach Riga 15.15 Uhr. Rud. Christ. Gröbel.

Advertisement for VERTRETUNG des NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN. Includes text about representation, shipping services, and contact information for Stettin, Bollwerk 21.

Advertisement for Schiffsexpeditionen. Includes a table of ship schedules and details for Stettiner Dampfer-Compagnie.

Advertisement for Nornan-Linjen. Details shipping routes to Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand, and Stavanger.

Advertisement for W. Kunstmann. Details damper expeditions to various European ports like Copenhagen, Gothenburg, and Stockholm.

Advertisement for Todesfälle. Lists names and dates of deaths, including Karl Heinemann, Ernst Gutzkow, and others.

Advertisement for 96. große Zuchtvieh-Versteigerung. Details a public auction for breeding animals, including bulls and pigs.

Advertisement for Spezial-Brout-Fuhrgeschäft. Details a business for special carriage services.

Advertisement for Familien-Nachrichten. Includes birth and marriage notices, such as the birth of a son to Richard Schultz and Frau Erna.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Für mein Kolonialwaren- und Feinstoff-Geschäft suche zum 1. Februar oder später einen durchaus zuverlässigen, älteren

Vertäuf.

Bewerberinnen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

D. L. Nagel, Bad Polzin.

Gebte Maschinenfräseerinnen stellt sofort ein

Gramb, Kohlmarkt 16/17

Lehrfräulein mit guter Schulbildung wird gesucht.

Mag. Hoffen, Buch- u. Papierhandlung in Stettin, Biebereistraße 2.

Junge Kraft (Anfängerin, fortbildungssüchtiger) mit guter Handchrift, für mein Büro in Finkenwalde sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf erbeten an

Bücherrevier Freis Hofe, Finkenwalde.

Siebenmädchen Alter 22-26, evang., möglichst aus Gutsbesitz, sauber und gemäßigt im Charakter, Klavier- und Musikkenntnis, mit guten Umgangsformen, für vornehmen Stillenbesitzer zum 1. Februar gesucht.

Werbung m. Bild u. Zeugnisabschriften an **Frau Direktor A. Klein, Berlin-Nikolaifeld, Herwarthstraße 2a.**

Für mein Eltern- und Anwesenverwalter suche ich einen

Lehrling mit guter Schulbildung. **Carl Kaba, Gieselerstr. 10, Berlin in Romm.**

Bäckergeselle der Dienarbeit verständig, auch am nachgehenden Arbeit leisten kann, ist sofort oder später verlangt. **Carl Kaba, Gieselerstr. 10, Berlin in Romm.**

Lehrfräulein mit gutem Allgemeinwissen und vorzüglicher Schulausbeise in 8 Stundenwoche bei anständigen Gehalt u. Pension. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Lehrfräulein mit gutem Allgemeinwissen und vorzüglicher Schulausbeise in 8 Stundenwoche bei anständigen Gehalt u. Pension. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Lehrfräulein mit gutem Allgemeinwissen und vorzüglicher Schulausbeise in 8 Stundenwoche bei anständigen Gehalt u. Pension. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Lehrfräulein mit gutem Allgemeinwissen und vorzüglicher Schulausbeise in 8 Stundenwoche bei anständigen Gehalt u. Pension. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Lehrfräulein mit gutem Allgemeinwissen und vorzüglicher Schulausbeise in 8 Stundenwoche bei anständigen Gehalt u. Pension. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Was bedingt den Erfolg der Reklame?

Ob Reklame erfolgreich oder erfolglos ist, hängt ausschließlich von der Wahl der Werbemittel ab. Wer sich der Zeitungsklame bedient, kann des Erfolges sicher sein, sofern das, was er anzubieten hat, mit seiner Aufhängigkeit übereinstimmt. Wahrscheinlich ist die Reklame eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Reklame. Auch der Ton der Reklame ist von ausschlaggebender Bedeutung. Reklame muß überzeugen, sie darf nicht aufdringen. Erfolgreiche Reklame ruft dem Käufer, der dadurch billiger bedient wird, sie ruft dem Verkäufer, dessen Umsatz sich dadurch steigert und sie ruft schließlich der gesamten Volkswirtschaft, die ein Interesse daran hat, daß sich der Umlauf an Geld und Gütern vergrößert.

Ein erfolgreichere Angebotsfräger ist das große pommerische Abendblatt „Stettiner Abendpost Dtsche-Zeitung“.

Suche zum 1. 2. oder früher

1 Vertäuf. 18-20 J. alt, für Paben und Saax. Kost u. Soos im Saule.

1 Vertäuf. für Afrika, ca. 20 J. alt. Kleine Kaufkraft von ca. 300 J. erforderlich. Ohne Bild u. Soos.

1 Lehrling 1. 4. od. früher. Bedeute. antizipierte. fräftige. Jumaen wollen Bild und Nemerbunden einbinden.

D. L. Enß, Lindenwalde 6. Berlin. Kolonialw. Kaffeehändler.

Lehrfräulein mit einem Lehrentauschen sucht per sofort. Kost u. Soos im Saule.

Willy Lehmann, Berlin-N. M. Fr. Sol. 11. N. N. N. N. N.

Bäderlehrling stellt sofort ein **W. Naale, Bädermeister, Hohenhof.**

Suche für sofort einen thätigen

1. Bädergejellen der den Meiler vollständig bedienen kann. Ansehe u. Soos im Saule an **Kurt Neumann, Brot- u. Gebäckerei mit elektr. Betrieb, Mühlen 1. Rom. Beerstraße 2, Tel. 208.**

Steinzeimer für ein best. Tiefbaugeschäft. Als Teilhaber mit emp. Einlage bevorz. Ansehe ers. Freiland u. Medl. S. S. S. S. S.

Lehrfräulein für meine Päderei gesucht **W. Wolff, Wundkass.**

Freiungehilfen Koch, Raugard.

1 Lehrburge gel. Tierärztlicher Mitteln. S. S. S. S. S.

Lehrfräulein 15. Jan. od. früher. Bedeute. antizipierte. fräftige. Jumaen wollen Bild und Nemerbunden einbinden.

Willy Lehmann, Berlin-N. M. Fr. Sol. 11. N. N. N. N. N.

Bäderlehrling stellt sofort ein **W. Naale, Bädermeister, Hohenhof.**

Rechenlehrling **Borwe, Assinjeaktor od. Birkjaektor** mit eigenen Mitteln. Jan. 18. 18. 18. 18. 18.

Schweizerlehr. Suche für oder 1. Febr. 1929. 18. 18. 18. 18. 18.

jungen Mann für meine 200 J. od. große. 18. 18. 18. 18. 18.

berb. Pferdebed. mit 1-2 Soos. 18. 18. 18. 18. 18.

Gut Wackenberg, Kreis Friedeburg, N. M.

Geipann, eher mit Soogängern Neue Soos. 18. 18. 18. 18. 18.

Wirtin 35-50 J. für frauenloze. 18. 18. 18. 18. 18.

Mädchen für Alles stellt ein Frau. 18. 18. 18. 18. 18.

Mädchen von 16-17 Jahren für Soos. 18. 18. 18. 18. 18.

stellen-geruche Junges Mädchen sucht Stellung als Stütze im Haushalt oder als Soos. 18. 18. 18. 18. 18.

Anna Mann 28 J. a. a. h. Kolonialw. u. Feinstoff-Geschäft. 18. 18. 18. 18. 18.

1. Vertäuf. mit gutem Allgemeinwissen und vorzüglicher Schulausbeise in 8 Stundenwoche bei anständigen Gehalt u. Pension. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Bäckergeselle firm in allen vorzukommen. 18. 18. 18. 18. 18.

1. Vertäuf. mit gutem Allgemeinwissen und vorzüglicher Schulausbeise in 8 Stundenwoche bei anständigen Gehalt u. Pension. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Büchlerfräul., 27 J. sucht Stellung, am liebsten in der Buchdruckerei. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Vermietungen in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Laden in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Ankäufe u. Verkäufe 18. 18. 18. 18. 18.

Piano 18. 18. 18. 18. 18.

Pianos 18. 18. 18. 18. 18.

Kotomöbel 18. 18. 18. 18. 18.

In Brest, in der Hauptstraße gelegener Laden mit 2 Schaufenstern und Nebenraum zum 1. April zu vermieten. **Verkauf evtl. mein Grundstück, in welchem sich ein Geschäftsbetrieb betreiben wird.** **Franz G. Schulz, Brest i. Pom., Stettiner Straße 27.**

Preß- und Toristren eintraf 100 Str. zu kaufen gesucht. **D. H. Erb, Köpke i. Rom, Brennholz**

Überläufer u. trock. (budd. od. hind. u. hind.) u. Soos am od. Soos im Saule an **Kurt Neumann, Brot- u. Gebäckerei mit elektr. Betrieb, Mühlen 1. Rom. Beerstraße 2, Tel. 208.**

Suche mehrere **Dobeman er und Schäferhunde** 1-2 Jahre. **Verkaufsbüro, Berlin, Biebereistraße 2.**

Geld-Anzeigen Auf eines Geschäfts... **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

6000 Mart gegen ante. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Verschiedenes In Bestellungen... **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Gäuser u. Geschäfte noch mehrere... **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Stade in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Büchlerfräul., 27 J. sucht Stellung, am liebsten in der Buchdruckerei. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Vermietungen in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Laden in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Ankäufe u. Verkäufe 18. 18. 18. 18. 18.

Piano 18. 18. 18. 18. 18.

Pianos 18. 18. 18. 18. 18.

Lotterie-Anzeigen **Loose 4. Klasse** **Kleinke** **Städtische** **Parerrie** **Gymnasium** **Brest i. Pom., Stettiner Straße 27.**

Überläufer u. trock. (budd. od. hind. u. hind.) u. Soos am od. Soos im Saule an **Kurt Neumann, Brot- u. Gebäckerei mit elektr. Betrieb, Mühlen 1. Rom. Beerstraße 2, Tel. 208.**

Suche mehrere **Dobeman er und Schäferhunde** 1-2 Jahre. **Verkaufsbüro, Berlin, Biebereistraße 2.**

Geld-Anzeigen Auf eines Geschäfts... **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

6000 Mart gegen ante. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Verschiedenes In Bestellungen... **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Gäuser u. Geschäfte noch mehrere... **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Stade in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Büchlerfräul., 27 J. sucht Stellung, am liebsten in der Buchdruckerei. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Vermietungen in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Laden in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

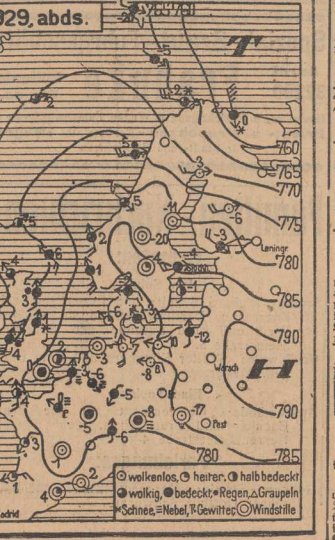
Ankäufe u. Verkäufe 18. 18. 18. 18. 18.

Piano 18. 18. 18. 18. 18.

Pianos 18. 18. 18. 18. 18.

Wetterbericht

Ein Vorstoß der Grönlandzirkone hat einen allgem. mäßigen Abbau und eine Schwerpunktverlagerung des kontinentalen Hochdrucks nach Südosten verursacht. Dabei hat sich aber gezeigt, daß auch der, namentlich als flaches Teilgebiet über der Irischen See abgeschnürte Ausläufer auf die Wettergestaltung unserer Provinz kaum von Einfluß sein wird, da die Zufuhr warmer ozeanischer Luftmassen sich wieder in seinem Rücken unterbunden wird, wie ein Druckanstieg über Schottland und Island beweist, so daß die frostbeladenen Luftmassen auf dem Kontinent die Oberhand behalten werden.



Wirtin 35-50 J. für frauenloze. 18. 18. 18. 18. 18.

Mädchen für Alles stellt ein Frau. 18. 18. 18. 18. 18.

Mädchen von 16-17 Jahren für Soos. 18. 18. 18. 18. 18.

stellen-geruche Junges Mädchen sucht Stellung als Stütze im Haushalt oder als Soos. 18. 18. 18. 18. 18.

Anna Mann 28 J. a. a. h. Kolonialw. u. Feinstoff-Geschäft. 18. 18. 18. 18. 18.

1. Vertäuf. mit gutem Allgemeinwissen und vorzüglicher Schulausbeise in 8 Stundenwoche bei anständigen Gehalt u. Pension. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Büchlerfräul., 27 J. sucht Stellung, am liebsten in der Buchdruckerei. **W. Friedemann, Freirei-Str. 2, Berlin-Schöneberg, Lindenstr. 6.**

Vermietungen in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Laden in der Ort abnahm. 18. 18. 18. 18. 18.

Ankäufe u. Verkäufe 18. 18. 18. 18. 18.

Piano 18. 18. 18. 18. 18.

Pianos 18. 18. 18. 18. 18.

Neues aus Stettin

Gerechtigkeit

A. H. „Der Beamte muß ja eine Anzeige machen, der will doch auch mal befördert werden.“ Wie oft hat man das auf der Straße gehört und der arme Sünder, vor dem der Vertreter der Gerechtigkeit mit Notizbuch und Bleistift stand, ergab sich resigniert in sein Schicksal. Er hatte Verständnis für das Sprichwort „Des Einen Loh ist des Anderen Brot“. Der Glaube der Bevölkerung, daß ein Polizeibeamter in bestimmten Zeitabschnitten eine bestimmte Anzahl Anzeigen liefern müsse, um seine Befähigung zu beweisen, hat mit jedem solchen Fall neue Nahrung gefunden.

Ob es nur ein Glaube oder Tatsache war, ist nie recht entschieden worden, jedenfalls hat man in der offiziellen Dienststelle nie genau, ganz offen eine derartige Behauptung aufgestellt. Aber berechtigt wäre sie gemein, denn kein Geringerer als der preussische Innenminister kommt jetzt und stellt diese Behauptung auf, indem er den Polizeiverwaltungen verbietet, die Zahl der Anzeigen zum Maßstab der Leistungsbeurteilung zu machen.

Andere Fehler finden im nebenstehenden Artikel den wörtlich abgedruckten Erlaß des Innenministers, der den Polizeibehörden hat: Nicht gleich bestrafen, erst auflären und verwarnen. Der Minister bezeichnet diesen Grund als dem demokratischen Prinzip entsprechend: mit Demofratie hat das im Grunde genommen nichts zu tun — es ist lediglich eine Maßnahme der guten Vernunft. Denn es ist unvernünftig, jemand für einen Fehler zu bestrafen, der keine bösen Auswirkungen gehabt hat. Die Strafe ist eine gewalttätig konfirmierte böse Auswirkung, wenn auch nach der anderen Richtung; das heißt sich schließlich gleich.

Die Wasserversorgung Stettins

Das Bestreben der Sachverständigen geht bei der Wasserversorgung einer Großstadt bekanntlich dahin, den Verbrauch an Trinkwasser möglichst nur aus Grundwasser zu decken. Leider liegen in Stettin die Boden- und Grundwasserverhältnisse so ungünstig, daß man mit den bisher erprobten Grundwasserentnahmen nicht auskömmlich den Verbrauch des Stadtgebietes decken kann. Jedoch wird schon das im Mai vorläufig fertiggestellte neue Grundwasserwerk auf den Polchow er höher erheblich zu einer Vermehrung der Grundwasserentnahmen beitragen. Da aber der Verbrauch von Trinkwasser in städtischen Stetten begriffen ist, muß man sich bei Seite nach weiteren Quellen, die das wertvolle und hygienisch einwandfreiere Grundwasser verdünnen, umsehen.

Es sind daher schon einige Vorarbeiten eingeleitet, um im Frühjahr, bei Eintritt besserer Witterung Versuchsbohrungen in der weiteren Umgebung des neuen Polchow Wasserwerkes, in der man noch die Auffindung weiterer Grundwasserentnahmen erhofft, vorzunehmen. Ueber die Ausdehnung dieser Arbeiten läßt sich im Augenblick noch nichts sagen, da erst festgestellt muß, welche Mengen das neue Werk in Polchow aufzubringen vermag, und welche Mengen man dann noch benötigt, um die Versorgung Stettins mit dem teilweise noch filtrierten Oberflächenwasser soweit wie möglich durch Grundwasser zu ersetzen. Solange aber nicht zuverlässige Möglichkeiten aufgeklüffelt sind, wird man lieber auf die Filterwerke für die Trinkwasserbereitung nicht verzichten, bis sonst bei einer plötzlich auftretenden starken Ananspruchnahme der Wasserwerke eine Katastrophe durch Stockung der Wasserlieferung eintreten kann.

Brandstiftungsbekämpfung

Die Landes kriminalpolizeifolge Stettin wird am Freitag, den 10. ds. Mts., von 10 bis 12.30 und 15.30 bis 17.30 Uhr, im Grünen Saal des Konzeptsamtes vor Polizeikommissar, Amtsvorsteher, Landjäger, kommunalen Polizeibeamteten sowie Kriminalbeamten des Regierungsbezirks durch Spezialisten eine Reihe von Vorträgen über Brandstiftungsabwehr und Spurensicherung halten lassen. Es werden etwa 200 Teilnehmer erwartet. Der Vortragende Präsident wird den Kreis vorläufig eröffnen. Vorausgeschickt werden Richter, Staatsanwälte und Vertreter der Kommersial- und Penzionsämter an der Veranstaltung teilnehmen.

□ Verkehrsunfälle. Gestern mittag wurde der dreijährige D. Seeger, Martinstr. 16 wohn-

haft, auf dem Bürgersteig in der Martinstraße von einem Radfahrer überfahren. Der Knabe trug eine Quetschung des rechten Oberhüftgelenks davon. — Am Bismarckplatz stießen zwei Personkraftwagen zusammen. Der eine Kraftwagen wurde an der Steuerung leicht beschädigt, konnte jedoch seine Fahrt fortsetzen. Personen wurden nicht verletzt.

□ Wer hat etwas verloren? Vom 1. bis 31. Dezember 1928 sind folgende Gegenstände bei dem Polizei-Präsidium als gefunden gemeldet worden: Mehrere Handtaschen, 1 Sakofest, 1 Damenhandtasche (enthaltend 1 Schürze),

- 1 Herrenulster, 1 Regenschirm, 1 blaue Schirmmütze, 1 weißer Tennisclub, 1 Handtuch (enthaltend 1 Taschentuch), 1 Wagnerschaber, 1 kleines filbernes Kettenarmband, 1 filberne Damenuhr, 2 Fahrradrahmen, 1 filberne Damenarmbanduhr, 1 Nadelbrille, 1 Feilzähne, 1 Nadelweiser, mehrere Karten mit künstlichen Zähnen, 1 Fahrrad, 1 Seidenhaube, 1 Städtchen Seidentasche, 1 Wagnerschaber, 1 neubelohelter Herrenfedel, 1 Damenfahrrad, 1 goldene Herrenschlüsselbund, 1 Pferdebedeckung (Böhl), 1 Herrenhaube, 1 feiner silberner Ring, 1 Damenhandtasche, 1 Damenfedel, 2 Damenhemden, 1 goldene Damenuhr, 1 getreiftes Vordere, 1 Trauring, 1 Seidenhaube, 1 Umhangtasche mit grünen Streifen, 1 Paar Lederhandschuhe, 1 weißer Lederhandschuh, 1 Herrenfahrrad, 1 Pferdebedeckung, 1 Rinderhandtasche, 1 Damenportemonnaie, enthaltend ein Goldstück, 1 Trauring, 2 Tischmesser und mehrere Schlüssel.

Aufklärung statt Strafe!

Ein wichtiger Erlaß des preussischen Innenministers: Einschränkung der Polizeistrafen, keine Bestrafung bei geringer Schuld. Die Leistungen der Polizeibeamten richten sich nicht nach der Zahl der von ihnen gemachten Anzeigen!

Der preussische Minister des Innern hat in einem Rundschreiben an alle Polizeibehörden und die Beamten der Vorhöfgerichtsstellen über den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen und die Erteilung von polizeilichen Verwarnungen gegeben, die wir um ihrer großen und grundsätzlichen Bedeutung willen im Wortlaut wiedergeben: Nach den Beobachtungen des Ministers wird von zahlreichen Ortspolizeibehörden

noch zuviel und zu hoch gestraft. Polizeibehörden im modernen demokratischen Staat sollen in erster Linie durch Aufklärung Einsicht und Verständnis für polizeiliche Notwendigkeiten fördern. Sie bedienen sich dazu der Presse wie der in Frage kommenden Verbände und Vereinigungen. Hinsichtlich der Frage, wann gestraft werden soll, bestimmt der § 153 St.P.D. für Uebertretungen, daß von einer Strafe abgesehen ist, wenn die Schuld des Täters gering ist und die Folgen der Tat unbedeutend, es sei denn, daß ein öffentliches Interesse an einer Bestrafung besteht.

Die Schuld ist im allgemeinen als „gering“ anzusehen, wenn es sich um erstmalige Uebertretungen handelt, es sei denn, daß die Uebertretung augenscheinlich mehrfach begangen ist oder unter groß sachlicher Vernachlässigung von solchen Vorschriften, deren Kenntnis und Beachtung mit Rücksicht darauf, daß sie sich auf ein dem Uebertreter örtlich oder sachlich besonders vertrautes Gebiet beziehen, von diesem unbedingt verlangt werden muß. Die Folgen der Tat sind als „unbedeutend“ anzusehen, wenn die Uebertretung lediglich geeignet war, eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung nach sich zu ziehen, nachteilige Folgen aber nicht gehabt hat. Falls geringe Schuld und unbedeutende Folgen vorhanden sind, ist ein öffentliches Interesse an einer Bestrafung nur in besonderen Ausnahmefällen anzuerkennen, im allgemeinen ist von einer Bestrafung abgesehen.

Sind die Voraussetzungen des § 153 St.P.D. gegeben, so ist eine polizeiliche Verwarnung zu erteilen. Es vermahnt mündlich jeder Exekutivbeamte an Ort und Stelle, es vermahnt mündlich oder schriftlich der Polizeivormann oder die von ihm beauftragte Stelle. Die Verwarnung hat den Umständen des Falles und der beteiligten Personen entsprechend sachgemäß und lakton

zu erfolgen. Sie hat zum Ausdruck zu bringen, daß die geringe Handlungswelt die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet und der Uebertreter ersucht wird, in Zukunft entsprechend den geltenden Vorschriften zu verfahren. Bei schriftlicher Verwarnung ist für den Fall einer erneuten Zuwiderhandlung Bestrafung in Aussicht zu stellen. Hinsichtlich Art und Form der Verwarnung wird der Minister der Preussien

ben örtlichen Verhältnissen in mitgehendem Maße die Freiheit der Ermüdung lassen. Hinsichtlich der mündlichen Verwarnung durch den Polizeivormann oder die von ihm beauftragte Stelle mündet der Minister besonders Voricht, damit nicht eine im Einzelfalle für angezeigt erachtete Vorladung, die in der Arbeitszeit oder Freizeit des Uebertreters fällt, ihm empfindlicher trifft als eine geringe polizeiliche Strafe.

Wah gestraft werden, so ist die Strafe nach der Tat und der Person festzusetzen. Es wird noch immer übersehen, daß

die gleiche Strafe den Armen und den Wohlhabenden völlig verschieden trifft.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Uebertreters, die in der Regel geltend gemacht sein werden, sind daher zu berücksichtigen. Anträgen auf Ratengahlung ist stets stattzugeben, falls für die betroffene Person die sofortige Zahlung einer Geldstrafe eine unbillige wirtschaftliche Härte bewirkt. Uebertretungen ohne vorherige Verwarnung sind in der Regel mit geringen Strafen zu ahnden, erst im Wiederholungsfall wird im allgemeinen empfindlicher zu strafen sein.

Gegenverstellungen gegen eine polizeiliche Strafverfügung können, sofern sie vor Eintritt der Rechtskraft erhoben werden, als Antrag auf gerichtliche Entscheidung aufgeführt werden. Den Polizeivormannern ist es in diesen Fällen unbenommen, die Strafe nach Abschluß der erforderlichen Ermittlungen, auch falls diese sich über die Frist zur Stellung dieses Antrages hinaus erstrecken sollten, von sich aus zu ernähren, jedoch nur, wenn die Strafe im Hinblick auf die Verhältnisse der Beteiligten nicht zu hoch zu sein kann, so ist vor Abgabe an das Gericht der Antragsteller, falls Zweifel hierüber möglich sind, ausdrücklich zu betonen, ob die Eingabe als Antrag auf gerichtliche Entscheidung gemeint ist. Gegenverstellungen nach Eintritt der Rechtskraft sind als Antrag auf Begnadigung aufzufassen und entsprechend zu behandeln.

Die Vollstreckung einer anstatt der festgesetzten Geldstrafe angeordneten Haftstrafe sollte nicht die Regel sein;

insbesondere gegenüber erstmalig bestrafte Personen, die wegen ihrer wirtschaftlichen Lage die Geldstrafe nicht zahlen können, sollte sie nicht zur Anwendung kommen. In diesen Fällen wird ein Begnadigungungsverfahren einzuleiten sein.

Der Minister ermahnt die Regierungspräsidenten und Beamten, vorstehende Gesichtspunkte bei den ihnen unterstehenden Polizeibehörden zur Geltung zu bringen, und durch immer wiederholte Nachprüfung ihre Durchführung zu überwachen.

Zum Schluß verleiht der Minister, die Zahl der von Polizei- und Landjägerbeamten vorgelegten Anzeigen zum Maßstab der Beurteilung ihrer Leistungen zu machen!

14 Grad Nachtfrost Das Wetter am Freitag

Schwache bis mäßige östliche bis südöstliche Winde, heiter bis wolfig, kräftige Frühlingsbrise, Abkühlung.

Temperatur der Nacht zum Donnerstag — 14.0 Grad morgens 8 Uhr — 13.0 Grad, mittags 12 Uhr — 8 Grad.

Unterhaltung bei der Verfeigerung

Gelegentlich der Verfeigerung eines Grundstücks waren nicht nur Frau G. mit ihrem Schwager B., sondern auch der Kaufmann M. aus Stettin erschienen. Bei dieser Gelegenheit soll M. mit B. gesprochen haben, worauf Frau G. es unterließ, weiterzubieten. M. hatte sich später vor der Strafkammer in Stettin wegen Zuhälterei gegen § 270 des alten preussischen Strafgesetzbuchs zu verantworten, welcher u. a. vorschreibt, wer andere vom Wettbieten oder Wettreiben bei den von öffentlichen Behörden oder Beamten vorgenommene Verfeigerungen, die selben mögen Veräußerungen, Verpachtungen, Verleihen, Unternehmungen oder sonstige irgendeiner Art betreffen, durch Gewalt oder Drohung zur Zurückziehung oder Ermäßigung eines Bietens abhält, wird mit Gefängnis bis zu 900 M. oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Die Strafkammer in Stettin verurteilte M. zu einer recht erheblichen Geldstrafe, weil M. mit dem Schwager B. der mitbietenden Frau G. gesprochen und diesem einen Vorteil zugeführt habe, wenn er Frau G. veranlasse, vom Wettreiben Abstand zu nehmen. B. habe dann auch Frau G. bewegen, vom Wettreiben Abstand zu nehmen, indem er ihr geraten habe, nicht weiterzubieten oder, aber, indem er ihr Vorteile zugeführt habe.

Diese Entscheidung ist durch Revision beim Kammergericht an und bestritt, Frau G. durch Zuführung eines Vorteils vom Wettreiben abgehalten zu haben. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Verurteilung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer in Stettin zurück und führte u. a. aus, der § 270 des alten preussischen Strafgesetzbuchs bestimme nicht nur die Strafe, sondern auch die Verfeigerung der Strafkammer, die die Verurteilung der Angeklagten M. aus, wenn Frau B. lediglich auf den Rat ihres Schwagers vom Wettreiben Abstand genommen habe. Die Verurteilung des Angeklagten M. könne nur dann gerechtfertigt sein, wenn B. auf Veranlassung des Angeklagten seiner Schwägerin wirklich einen Vorteil zugeführt und sie dadurch bewegen habe, nicht weiterzubieten. Der Tatbestand des § 270 l. c. würde nicht als vorliegend anzusehen sein, wenn Frau G. lediglich durch nicht weitergegeben hätte, weil ihr geschäftsmäßiger Schwager ihr gelang habe, sie solle nicht weiterbieten. Eine Verurteilung des Angeklagten M. könne nur erfolgen, wenn Frau G. aus dem Grunde nicht weiter mitgeteilt habe, weil ihr Schwager ihr auf Veranlassung des Angeklagten einen Vorteil zugeführt habe.

Jahreshauptversammlung des D. S. K.

In der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Stettin berichtete Vertrauensmann Brettinger einleitend über die außen- und innenpolitische Lage. Redner erstattete dann den Jahresbericht, den mir bereits auszusagen veröffentlichen. Die überaus zahlreich verarmelten Mitglieder erteilten dem Vorstand einstimmig Entlastung. Bauvorhaben: Stettin sprach über „Neue Wege zur Gesundheitspolitik“.

„Riffhäuserbund“

Der Riffhäuser Bund, am 10. ds. Mts., eröffnete die Monatsversammlung der Ortsgruppe Stettin mit begründeten Worten und dem Wunsch, daß die Sorgen der Kriegsveteranen im neuen Jahre heben und die berechtigten Wünsche erfüllt werden möchten. Darauf berichtete der Verwaltungssekretär Seple über die vorbringlichen Forderungen zur Veränderung des Reichsversicherungsgesetzes, die der „Riffhäuserbund“ allen Reichstagsabgeordneten zugestellt hat. Selbstverständlich hängt die Erfüllung der Forderungen davon ab, daß die finanzielle Lage sichergestellt werden kann. Es ist aber nicht anzunehmen, sie lediglich mit der Begründung „finanziell untragbar“ abzulehnen. Es werden bereits jetzt durch das Zuschneiden von Kriegerveteranen Mittel im Betrag von 100 Millionen Reichsmark für die Erfüllung der Forderungen herangezogen werden können. Die Hauptpunkte betreffen: Erhöhung der Rente, Abbau des Bedürfnisprinzips, Verbesserung der Hinterbliebenenversorgung, Reduzierung der Hinterbliebenen auf freie Heilbehandlung, Zulassung für alternde Kriegsveteranen und Soldat, die durch weitere nicht als werksfähig anerkannt werden als erwerbsfähig im Sinne der Reichsversicherungsgesetze, abgedungene Kriegsschadigte, erleichterte Gewährung der Pflegezulage, besonders für tuberkulöse Kriegsschadigte und Verbesserung der Lage der Inhaber von Beamtenpensionen. Um 10 Uhr schloß der Vorliegende Zamow die höchst interessant verlaufene Versammlung.

Postschadverkehr in Dommern

Im Jahre 1928 hat der Reichspost-Schadverkehr im allgemeinen und auch in Dommern eine weitere nicht unerhebliche Zunahme erfahren. Beim Postschadamt Stettin ist die Schuld der Buchungen gegen das Vorjahr um 15 v. H., der Umsatz um 10 v. H., gestiegen. Am 1. Dezember 1928 hat der Massenbetrieb des Postschadverkehrs über 200 Millionen RM. bewältigt mit wertvollen Spargelungen von über 50.000 Buchungen. Die Jahresleistung hat hier für die 16.000 Kunden rund 7 Millionen Wertpapiere und 5 Millionen Kassenstrichen betragen bei einem Gesamtumfang von mehr als 23 Milliarden RM. beglichen wurden.

Nebenbei kontrolliert das Postschadamt Stettin den Gesamtverkehr der Post in Dommern, der im Jahre 1928 über 110.000 Kassenstrichen des

Postschadamts 10 Millionen Stück eingezahlte Zahlarten und Postanweisungen sowie 4 Millionen Stück ausbezahlte Zahlungen- und Postanweisungen umfaßt hat.

Der Posten des bargeldlosen Zahlungsverkehrs im Verhältnis zum Gesamtumfang erreicht gerade im pommerischen Schadverkehr nicht die mittelmäßige Höhe. Hier muß noch in größerem Umfang als bisher der Weg der an sich ja völlig gebührenfreien Ueberweisung (Verrechnungsscheck) von einem Konto zum andern gewandt werden. Da ja auf dem Wechselschritt des Ueberweisungsauftrages auch Mitteilungen der Empfänger gebührenfrei ausgeliefert sind, stellt sich die Ueberweisung als die vorteilhafteste Vermittlung dar, zu deren ausgiebiger Benutzung die im Deutschen Reich vorhandenen rund 1 Million Postkonten die günstigste Gelegenheit bieten.

MAGGI Fleischwürfel

enthalten besten Fleischextrakt und keine Gemüsauszüge

Handel - Schifffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / 10. Januar 1929 / Nr. 8

Stettiner Chamotte

Zu den kürzlich in der Presse aufgetauchten Dividendennachrichten über die Stettiner Chamottefabrik A.-G. vormals Didier erfahren wir aus Kreisen des Aufsichtsrates, daß seinerzeit im Sommer 1928 ausdrücklich erklärt worden sei, daß auch für das nächste Aktienjahr für das laufende Geschäftsjahr mit mindestens der Vorjahresdividende von 5 Prozent zu rechnen ist. Diese Dividendenkündigung sei in der gleichen Form zu Anfang Dezember wiederholt worden.

Angesichts der in den erwähnten Pressemitteilungen behandelten Freigabeangelegenheit erfahren wir weiter, daß bisher das amerikanische Guthaben von 3 Mill. RM. noch nicht bei der Gesellschaft eingegangen ist. Nach den Satzungen erhalten die Inhaber der Genussscheine das Amerikaguthaben ausgezahlt, so daß eine Ausschüttung in anderer Form nicht erfolgen wird. Da die Gesellschaft aber von den 48 000 Genussscheinen, die bekanntlich ohne Nennwert übernommen worden waren, 43 000 Stück in eigenem Besitz hat, so werden hier für den inneren Ausbau die Mittel auf die 43 000 Scheine zufließen.

Germania-Versicherung Stettin

Das Neugeschäft in allen Versicherungszweigen war im abgelaufenen Geschäftsjahr 1928 wiederum befriedigend. In der Lebensversicherung wird der Zuwachs zum Bestände etwa 86 000 000 RM. betragen, so daß der Bestand Ende des Jahres 390 000 000 RM. übersteigt; die Rückstellungen werden auf etwa 90 000 000 RM. anwachsen. Die Prämienentnahmen werden etwa 18 000 000 RM., die Zinsentnahmen etwa 3 000 000 RM. erreichen.

In den anderen Versicherungszweigen, deren Verlauf ebenfalls befriedigend, werden die Prämienentnahmen etwa 7 000 000 RM. ausmachen.

Berliner Börse

Freundlich.

Berlin, 10. Januar. Die Börse zeigte heute zu Beginn ein durchaus freundliches Aussehen. Schon vormittags war die Stimmung besser, und auch an der Vorbörsen beobachtete man verschiedentlich Deckungen der Spekulation. Das Geschäft war auch heute sehr gering, da von außenstehender Seite keine Orders vorlagen und die Börse ganz unter sich blieb.

Die ersten Kurse waren meist 1 bis 2 Prozent, vereinzelt 3 Prozent fester.

Deutsche Anleihen waren kaum gehalten.

Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 4 bis 5 Prozent stark angeboten. Montagsgeld 7 bis 8 1/2 Prozent, Warenwechsel 6 1/2 Prozent und darunter.

Im Verlaufe blieb die Tendenz zunächst fest bei neuen Kursgewinnen von 1 bis 2 Prozent; später wurde es jedoch etwas unsicher und schwächer.

Krankenfürsorge auf Kauffahrtschiffen

Die als Anlage der Bekanntmachung betreffend die Krankenfürsorge auf Kauffahrtschiffen vom 3. Juli 1905 (Reichsgesetzblatt Seite 368) in Kraft gesetzten Verordnungen der von den deutschen Kauffahrtschiffen mitzuführenden Arznei- und anderen Hilfsmitteln zur Krankenpflege sind veraltet.

Die nach Zustimmung des Reichsrates vom Reichsverkehrsministerium erlassene neue Verordnung vom 4. 1. 1929 enthält die vom Reichsgesundheitsamt in Zusammenarbeit mit ärztlichen Sachverständigen der Regierungen der Küstenländer, der Seebereit-

genossenschaft und einiger großen Reedereien angeregten Verbesserungen und aufgestellten neuen Heilmittel-Verzeichnisse, die dem Stande der heutigen ärztlichen Wissenschaft angepaßt sind.

Die Vorschriften der neuen Verordnung treten mit dem Tage der Verkündung im Reichsgesetzblatt in Kraft.

Für die Uebergangszeit bis 30. Juni 1929 ist es den Schiffen gestattet, nach der bisher geltenden Regelung ausgerüstet zu sein. Bis zu diesem Datum bleiben die neu unter die Ausrüstungspflicht fallenden Fahrzeuge von dieser Pflicht befreit.

Milch-Standardisierung

Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hat für ihren Geltungsbereich Milchmilch einzuführen, die für Vorzugsmilch und für molkeähnlich behandelte Milch ausgegeben werden.

Die Abgabe der Marken erfolgt in genau kontrollierter Zahl unter strenger Verwen-

dungskontrolle nur an solche Landwirtschafts- und Molkebetriebe, die sich zur Innehaltung der hierfür erlassenen Bestimmungen und zu gewissenhafter Erfüllung derselben verpflichten.

Stückstoßpreise. In dem letzten Bericht des Stückstoßindikats über den Stückstoßmarkt im Dezember ist der Januar-Preis für 1 kg Stückstoß im Kalkammon DAVV falsch angegeben. Er beträgt 0,92 RM. und nicht 0,94 RM.

Der Preis für 1 kg Stückstoß der anderen Düngemittel beträgt im schwefelsauren Ammoniak im Lunasalpeter BASF (Ammonsulfatsalpeter), im Montansalpeter DAVV (Ammonsulfatsalpeter), im Kalkammonsalpeter IG, im Kalkammonsalpeter BASF und im Harnstoff BASF je 0,94 RM., im Kalkstickstoff und salzsaurem Ammoniak je 0,87 RM.

Zinkblechpreiserhöhung. Mit Wirkung vom 8. Januar ab hat der Zinkwalzwerks-Verband in Anlehnung an die Entwicklung des Rohzinkpreises für sämtliche acht Kartellgebiete seinen Grundpreis für Zinkbleche wieder um 1 Mk. je 100 kg erhöht, nachdem er am 4. Januar d. J. seinen Grundpreis um 1,50 Mk. je 100 kg herabgesetzt hatte.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produktenbörse

Stettin, 10. Januar. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen inkl. 213, Weizen inkl. 215, Hafer 200-207, Sommergerste 195-207, Braugerste 228 bis 238, Mais ohne Hafer, wazgenfrei Stettin.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 10. Januar. Die für die Chicagoer Haube-berlin vorliegende Begründung wurde hier zwar mit teils Skepsis aufgenommen, das Anhalten der Preissteigerungen an den überseeischen Terminmärkten und die daraufhin erfolgten Erhöhungen der Cifofierten für Auslandsweizen, vor allem jedoch das sehr geringe Angebot des Inlandes hatten hier eine weitere kräftige Befestigung zur Folge. Das geringe Inlandsangebot ist um so bemerkenswerter, als die Druscharbeiten rege Fortschritte machen, wenn sie hier und da infolge des sehr scharfen Frostes unterbrochen werden müssen. Als Käufer sind nach wie vor die knapp versorgten Provinzmühlen zu nennen, die Exporteure suchen Ware und auch die Großmühlen, deren Risiko bei den herrschenden Reportverhältnissen nur rein begrenztes ist, bekundete Nachfrage, für Weizen und Roggen. Die geforderten Preiserhöhungen konnten zwar nicht in vollem Umfang erzielt werden, bis zur Bericht- abfassung hörte man aber von Umsätzen zu etwa 2 bis 3 Mark höheren Preisen als gestern. Am Liefern- markt bewirkten Deckungen recht ansehnliche Preissteigerungen. Mehl ist in den Forderungen um etwa 50 Pig. höher gehalten, die Nachfrage hat sich wesentlich belebt, Abschlüsse kommen auf dem erhöhten Preisniveau aber kaum zustande. Hafer liegt gleichfalls fester, aber bei ausreichendem Angebot. Gersten ruhig.

Notierungen:

Erbsen Victoria	41,00-47,1	Serdella, alte	39,00-44,0
Erbsen Victoria	41,00-47,1	Serdella, neue	19,00-20,3
Futtererbsen	21,00-23,0	Kapuskuchen	19,00-20,3
Futtererbsen	21,00-23,0	Leinwollen	19,00-20,3
Futtererbsen	21,00-23,0	Urockschen	21,00-22,1
Futtererbsen	21,00-23,0	Sojaschrot	18,50-19,1
Futtererbsen	21,00-23,0	Kartoffelstöcke	18,50-19,1

Weizenmarkt (ab Station) 204-206, März 224,50, Mai 232,50, Juli 235,25, fester; Roggenmarkt (ab Station) 203-204, März 222,75, Mai 232 n. G., Juli 231,50, fester; Gerste (ab Station): Braugerste 218 bis 236, Futter- und Industrieroggen 192-200, ruhig; Hafermarkt (ab Station) 196-202, März - Mai, Juli 236,25 n. G., fest; Mais loco Berlin 226-237, fester; Weizenmehl 25,25-28,25, ruhig; Roggenmehl lautest; Roggenkleie 14,50-14,60, be-; Weizen: März 244,50, Mai 232,50, Juli 235,25, fester. Roggen: März 222,75, Mai 232, Juli 231,50, fester. Berliner Frühmarkt.

Hafer gut 226-232, mittel 217-225, Sommergerste gut 218-226, Futterweizen 218-228, gelber Plata-

mais 228-230, kleiner Mais la plata 254-258, Futtererbsen 250-260, Taubenerbsen 350-360, Wicken 310-320, Roggenkleie 148-152, Weizenkleie 148 bis 152 RM. Tendenz: ruhig.

Speisefette

Berlin, 8. Januar. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. 1. Qualität 1,50, 2. Qualität 1,71, abfallende Qualität 1,55 RM. Tendenz

Ueber die Lage am Fettmarkt berichtet die Firma Gebr. Gause, Berlin: Butter: In der Marktlage zeigte sich keine Veränderung. Die Zufuhren inländischer Butter sind reichlich, lassen sich jedoch infolge der günstigen Preislage größtenteils räumen. Von den ausländischen Märkten werden für diese Woche unveränderte Preise gemeldet. Die Notierung am Platze blieb zeter unverändert. Die amtliche Preissteigerung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 8. Januar: Ia Qualität 1,50, Ia 1,71, abfallende 1,55 RM.

Margarine: Einziges Geschäft. Schmalz: Das Geschäft verlief der Jahreszeit entsprechend ruhig bei unveränderten Preisen. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 69, amerikanisches Pureland in Tierces 70, kleinere Packungen 70,50, Berliner Bratenschmalz 72, deutsches Schweineschmalz 80, Liesenschmalz 77 RM.

Magervieh Hof Friedrichsfelde

Berlin, 10. Januar. Auftrieb: 274 Rinder, 129 Kälber, 271 Milchkuhe, 2 Bullen, 4 Stück Jungvieh, 350 Pferde. Verlauf des Marktes: etwa freundlich, wenig verändert. Es wurden bezahlt für Milchkuhe und hochtragende Kühe je nach Qualität von 280 bis 550 RM. pro Stück, tragende Färsen je nach Qualität von 250 bis 260 RM. Stück, Jungvieh zur Mast 36 bis 43 RM., ausgesuchte Fohlen über Notiz. - Pferdemarkt: Je nach Qualität von 200 bis 1200 RM., Schlachtperde von 50 bis 200 RM. Verlauf des Pferdemarktes; langsam, Schlachtperde gesucht.

Wasserstände

	7.1.	8.1.	4.1.	3.1.
Odergebiet				
Landsberg a. W.	—	—	—	1,32
Reibitz	—	—	—	1,44
Dyhernitz	—	—	—	1,12
Glogau	1,86	0,91	1,01	1,12
Elbegebiet				
Lauen-Eger	-5	-11	-16	-15
Leutemitz-Elbe	-8	-9	-10	-10
Außel-Elbe	-11	-12	-18	-12
Dresden-Elbe	-17	-16	-18	-16

Berliner Börsenkurse vom 9. Januar

Die Bergbau	229,00	Stett. Chamotte	73,00
H. H. Hammerstein	229,00	Stett. Elektr.-W.	142,75
Rud. Karstadt	229,00	Stett. Oderwerke	—
Klöckner-Werke	103,50	Stett. Porzell.-Cement	—
Laurahütte	86,37	Stroer Nämisch	26,00
Ludwig-Löwe	239,00	Stroh & Co.	232,00
Mannesmann	129,00	Leunig-Tierz	292,00
Mantel-Berghaus	115,12	Wanderer-Werke	100,00
Motoren-Deutz	68,00	3/4 per. Roggen	10,30
Nat. Vers. Stettin	110,00	wert-Am. 1/3	—
Nord. Wolkan	184,50	1 % Forst. landch.	—
Oberschl. Eisen	112,25	Roggen	11,35
Oberschl. Koks	114,25	3/4 Roggen-Rente	—
Ostb. u. Koppel	100,00	Pom. Berlin 1-	8,71
Pom. Eisen	280,00	Pom. landch. Pie	—
Pom. Eis-Gießerei	32,75	bis St. 12	20,85
Rhein. Stahlwerke	47,00	3/4 Pom. landch.	—
Rückf. H. H. Hammerstein	137,00	Goldpie	93,00
Schmalzfabrik	137,00	8% Ber. Hypothek	97,00
Schuckert & Co.	254,25	Co. Pie. Ser. 1/2	—
Schulth. Paissenholder	324,00	8% ser. 1. Kom. Oblig.	93,00
Siemens & Halske	317,50	erie 1	—

Kolberger Hafenverkehr 1927 und 1928

Im Vorjahre gingen im Kolberger Hafen ein 461 Schiffe mit 228 406,04 cbm Inhalt, es liefen aus 457 Schiffe mit 227 167 cbm Inhalt. Die Gesamteinfuhr belief sich auf 67 341 To. An erster Stelle stehen Kohlen (17 617 To.), es folgen Thomasmehl (12 266 To.), Stückgut (9 976 To.), Mais (6 207 To.), im weiteren Abstände Oelkuchen, Zellulose und Steine. Die Ausfuhr ist mit 31 818 To. gegen 1927 um das Doppelte gestiegen und erstreckt sich in der Hauptsache auf Getreide. In zweiter Linie auf Holz und Stückgut.

Der Schiffs-eingang ist gegenüber 1927 sowohl an Zahl (518) als auch an Tonnage zurückgegangen. Im Ausgang stehen 519 Schiffe im Jahre 1927 457 Schiffen im Jahre 1928 gegenüber.

Woche vom 22. Dezember 1928 bis 5. Januar 1929. Im Hafen zu Kolberg war in der letzten Woche kein Schiffsverkehr.

Stolpmünde

Woche vom 29. Dezember 1928 bis 5. Januar 1929. Der Verkehr war infolge der Neujahrwoche gering. Einfuhr hat nicht stattgefunden. Zur Ausfuhr kamen 273 To. Getreide, 55 To. Papier, 53 To. verschiedene Güter.

Eingekommen: 29. 12. 28 D. Rückf. 17, von Rügenwalde, Ballast, 30. 12. D. Prima von Stettin, Ballast, 1. 1. 29 D. Seemoos von Danzig, Ballast, D. Biskra von Apenrade, Ballast, 4. 1. D. Kreßmann von Korsör, Ballast, D. Doris von Rügenwalde, Ballast.

Ausgegangen: 29. 12. 28 D. Stolpmünde nach Stettin, Güter, M.-Sgl. Stern nach Holbäk, Weizen, 1. 1. 29 D. Rückf. 17 nach Hamburg, Papier, 2. 1. D. Lama nach Riga, Roggen, D. Prima nach Riga, Hafer, 3. 1. D. Stolp nach Norrköping, Hafer, D. Seemoos nach Rotterdam, Hafer, 4. 1. D. Kreßmann nach Stockholm, Roggen.

Rügenwalde

Woche vom 22. Dezember 1928 bis 5. Januar 1929. Eingeführt wurden 620 To. Thomasmehl.

Ausgegangen: 29. 12. D. Stolpmünde nach Stolpmünde, leer, D. Rückf. Otto Ippen 17 nach Stolpmünde, leer, 4. 1. D. Doris nach Stolpmünde, leer.

Stralsund

Woche vom 30. Dezember bis 5. Januar, infolge der unsicheren Eisverhältnisse und der dadurch erschwerten Schifffahrt, war der Verkehr in der Berichtswochen nur schwach. Der Eisbrecher hält die Fahrrinne nach Palmerort offen. Eingeführt wurde Oelkuchen.

Eingegangen: 30. 12. MS. Dorothée, Hagen, Bremen, Oelkuchen; 3. 1. D. Otto Ippen 29, Rostock, Stückgut.

Ausgegangen: 29. 12. MS. Linnea, Jonsson, Halmar, Hafer; 4. 1. D. Otto Ippen 29, Clausen, Hamburg, Stückgut; D. Silvia, Martesz, Flensburg, leer.

Swinemünder Schiffsverkehr

(Eigener Drahtbericht vom 9. Januar, mittags 12 Uhr.)

Eingegangen am 8. Januar: D. Anskolis, Tuzul, 2039, Genf, Phosphat; D. Arcona, Aller, 538, Danzig, leer. Eingegangen am 9. Januar: D. Odin, Nielsen, 915, Kopenhagen, Güter u. Pass.; MS. Erno, Beyreuther, 279, Horsaen, leer. D. Urd, Anderson, 1084, Bergen, Güter. D. Renania, Krolm, 1361, Antwerpen, Thomasmehl. Ausgegangen am 8. Januar: D. Karen, Simonsen, 1206, Danzig, Herings. D. Gertraud, Albrecht, 499, Danzig, Güter. D. Kong Haakon, Pape, 2404, Kopenhagen, Güter und Passagiere.

Eisbericht vom Haff

der Eisbrecher-Verwaltung der Industrie- und Handelskammer Stettin vom 9. Januar 1929, 8,30 vormittags

Nördliches, südliches Haff und Papowasser: Starkes Festeis, Schifffahrt wird durch Eisbrecher aufrecht erhalten.

Schichau

Wie wir hören, dauern die Verhandlungen zwischen den interessierten Werften und der Reichsregierung über die Schichau-Werft noch an, da bisher kein greifbares Resultat erzielt werden konnte. Wie wir weiter dazu erfahren, ist kein neues Angebot der Werften eingegangen.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien
 KAPITAL UND RESERVEN 115 MILLIONEN REICHSMARK
FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5
 Fernsprecher: 338 47-49
 Ortsverkehr: Sammelnummer 334 11

Der verweilte Blinddarm

Haus und Hof, Weib und Vermögen, Kopf und Kräfte hat schon mancher leidenschaftliche Amerikaner verweilt, ohne sich fonderliche Gedanken darum zu machen.

Einmal schönen Tages kam der Bankier Charles Beland in die Reparaturwerkstatt des Gutierrez in Rio Grande (Texas) und schimpfte über den Zustand und den Wert seines Kraftwagens nicht in Ordnung war.

„Sehen wir!“ schlug schließlich der Mechaniker vor.

„Um zehn Dollar“, sagte der Bankier.

„Nein, das ist mir zu viel. Betten wir um“

... na, um ein Pfund Bankierfleisch gegen ein Pfund Mechanikerfleisch.“

„Betrübt!“ sagte der Bankier. Doch dann begann er sich rasch, weil ihm ein leichtes Drücken in der rechten Leistengegend an seinen recht überflüssigen Blinddarm erinnerte: „Wetten wir um unsere Blinddärme!“

„Gut“, war der Mechaniker, ohne weiter zu überlegen, einverstanden.

Die Wette wurde ordnungsgemäß zu Papier gebracht, und die Urkunden wanderten in die genehmigten Holschichten. Dann rieten die beiden Betrachter einen unparteiischen Aufschlichter und ließen ihn nach der Urkunde des ordnungsmäßigen Geschäftes forschten.

„Schön“, sagte der inzwischen wieder beruhigte Mechaniker mit innerlichem Gefühl, „morgen früh um acht Uhr haben Sie meinen Blinddarm.“

„Am selben Tage“, sagte der Bankier, „legte ich auf den Operationstisch und ließ sich den Blinddarm entfernen.“

„Am selben Tage“, sagte der Bankier, „legte ich auf den Operationstisch und ließ sich den Blinddarm entfernen.“

Der Mechaniker aber mußte sehr zu seinem Bedauern die Erfahrung machen, daß die Kratzrechnung und der Verlust durch Verdienstausschlag eine weit höhere Summe ergaben als jene zehn Dollar.

Neue Bücher

Charmin London: Tod London, sein Leben und Werk; von Unteroffizier, Deutsche Verlags-Gesellschaft, Berlin.

Es sei demnach, ob seine Werte einen unantastbaren literarischen Wert besitzen; aber sie haben mitten im täglichen Leben des Einzelnen, sie begegnen der eigenen Schuld der Strafe.

Susanne Trautwein: Janzener. Potsdam, Gustav Knepper Verlag.

Es ist leicht, gut sein und in jenen anderen Leben ein, eigentlich unannehmbar, bringt, wie das Diktier eben ist.

„Vergangenheit und Gegenwart am Höhenort im badienischen Odenwald.“

„Der in früheren Jahrhunderten den Höhenort besetzten wollte, mußte sie nach seiner Kraft überwinden.“

„Der in früheren Jahrhunderten den Höhenort besetzten wollte, mußte sie nach seiner Kraft überwinden.“

„Der in früheren Jahrhunderten den Höhenort besetzten wollte, mußte sie nach seiner Kraft überwinden.“

Amthliche Anzeigen

Handelsregister. Angermünde, Abt. A. A. Echos Nachf. Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren: Inhaber ist Hugo Beldheim.

Die Ausführung von Kleinarbeiten in der Grundbuch-Verwaltung, Bültem Weg 23a, soll öffentlich vergeben werden.

Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in der Ostsee-Zeitung/Stettiner Abendpost vom 18. 8. 1928 Nr. 229, im General-Anzeiger vom 19. 8. 1928 Nr. 227, im Volksboten vom 19. 8. 1928 Nr. 194 und in der Kommunisten-Zeitung vom 19. 8. 1928 Nr. 194 betr. die Veranschlagung der Anlagen der Oberwelt - vom Siedberg bis zum Grundstück Nr. 49 einschließlich zur Ertragung von 35 Prozent der entstehenden Gesamtkosten für die Neuherstellung der genannten Strecke werden auf Grund des Gemeindefeststufes vom 22. 11. 1928, 1928 nach Anlage des § 9 des Kommunalhaushaltsgesetzes vom 14. April 1928 und des Gesetzes vom 7. Oktober 1910 - 35 Prozent der ebenfalls festgestellten Gesamtkosten von den Eigentümern der angelegten Grundstücke als Beitrag erhoben.

Es ergeben sich somit nach endgültiger Abrechnung für die einzelnen Grundstücke, unter Zugrundelegung eines Beitragsbetrages von rund 23,68 Mk. für einen Frontmeter und der tatsächlich anliegenden Frontlänge der einzelnen Grundstücke folgende Beiträge:

Table with columns: Grundstück, Frontlänge, Gebührebeitrag. Lists various plots and their respective contributions.

Der Plan der Veranschlagung steht einem jeden einzelnen Grundbesitzer zur Einsicht offen. Jeder kann im Büro des Grundbesitzers - Grundbesitzer-Grüne, Schöne 19 III, Zimmer 44 - während der Dienststunden in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zur Einsicht für die Beteiligten alle Einwendungen gegen diesen Veranschlagungsplan auf Grund des Gemeindefeststufes vom 22. 11. 1928, 1928 nach Anlage des § 9 des Kommunalhaushaltsgesetzes vom 14. April 1928 und des Gesetzes vom 7. Oktober 1910 - 35 Prozent der ebenfalls festgestellten Gesamtkosten von den Eigentümern der angelegten Grundstücke als Beitrag erhoben.

Schiffahrts-Anzeigen

Dampfer-Expeditionen

Table with columns: Nach, Dampfer, Ladepost, Abgang. Lists shipping schedules to various destinations.

*Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Royal Heisingtors 15.30 Uhr, nach Riga 15.15 Uhr.

Rud. Christ, Gröbel.

Advertisement for Norddeutschen Lloyd Bremen, featuring a ship illustration and text about shipping services, travel agency, and contact information.

Advertisement for Schiffsexpeditionen, listing various shipping routes and companies like Stettiner Dampfer-Compagnie.

Advertisement for Nornan-Linjen, listing shipping routes to Copenhagen, Gothenburg, and Kristiansand.

Advertisement for W. Kunstmann, Dampfer-Expeditionen, listing shipping routes to Copenhagen, Gothenburg, and Oslo.

Advertisement for Gummi-Strümpfe, featuring a cross logo and text about rubber stockings and other goods.

Advertisement for 96. große Zuchtvieh-Versteigerung, listing details about a livestock auction.

Advertisement for Familien-Nachrichten, featuring a cartoon and text about family news and birth announcements.

Advertisement for Todesfälle, listing various obituaries and funeral services.

Advertisement for Spezial-Brat-Fuhrgeschäft, listing details about a horse-drawn carriage business.

Advertisement for Familien-Nachrichten, featuring a cartoon and text about family news and birth announcements.

